Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Achtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 214.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 26. März

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1877.

Amtliches.

Berlin, 24. März. Der König hat dem Pfarrer Greeven zu Büderich im Kreise Mörs den R.-A. O. 3. Klasse mit der Schleife verliehen, dem seith. Wirkl Leg.-Rath u. vortragenden Rath im ausw. Amte, Prof. Dr. Aegidi, bei Gelegenheit seiner Versetzung in den einstweiligen Ruhestand den Charakter als Geh. Leg.-Rath beigelegt, den Geh. Kabinets-Rath v. Wilmowski zum Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädikat „Exzellenz" ernannt, den zeitigen besoldeten Beigeordneten (zweiten Bürgermeister) Rausch zu Sorau N.-L. in Folge der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl als ersten Bürgermeister der genannten Stadt für die gesetzliche zwölfjährige Amtsdauer; in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Tilsit getroffenen Wahl den seith. besoldeten Stadtrath Bartsch daselbst als besoldeten Beigeordneten der Stadt Tilsit auf die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren und in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Koblenz getroffenen Wahl den Advokat-Anwalt Adams daselbst als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Koblenz für die gesetzliche Amtsdauer von sechs Jahren bestätigt.

Der Kreisrichter Dr. jur. Perls in Samter ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisger. in Glatz und zugleich zum Notar im Depart. des Appell.-Ger. zu Breslau mit Anweisung seines Wohnsitzes in Glatz ernannt. Die Ernennung des kais. Konsuls z. D., früheren Ger.-Assess. Annecke hierselbst zum Rechtsanwalt und Notar in Bromberg auf sein Ansuchen zurückgenommen worden.

Deutscher Reichstag.

16. Sitzung.

Berlin, 24. März, 11 Uhr. Am Tische des Bundesrathes Leonhardt, Abeken, Hofmann, Friedberg, Michaelis u. A. Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend die vorläufige Feststellung des Reichshaushaltsetats für den Monat April 1877.

Abg. Richter (Hagen): Gestern Abend in der Budgetkommission hat der Geh Rath Michaelis uns die freudige Nachricht mitgetheilt, daß sich aus dem Antheil des norddeutschen Bundes an der Kriegskontribution 20 und außerdem noch 13 überflüssige Millionen ergeben werden. Diese sollen in allernächster Zeit auf die einzelnen Staaten des norddeutschen Bundes vertheilt werden. In unseren voluminösen Etatsvorlagen ist dieser Thatsache mit keiner Silbe Erwähnung gethan; wäre es geschehen, so würde mir meine Bemerkung erspart geblieben sein, daß für die Staaten des norddeutschen Bundes sich noch etwa 20 Millionen ergeben, und daß dadurch das Schreckniß der Erhöhung der Matrikularbeiträge für die Staaten des ehemaligen norddeutschen Bundes erheblich vermindert werde. Die Reichsregierung ist allerdings zur Vertheilung ermächtigt, allein es ist kein Grund vorhanden, diese Vertheilung so schnell vorzunehmen, und schon in den nächsten 14 Tagen damit vorzugehen, sondern es scheint uns angezeigt, bis zum Abschluß unserer Etatsberathung damit zu warten. Wir werden uns erlauben, Ihnen im Laufe des Tages einen dahin gehenden Antrag zugehen zu lassen. Da uns diese Nachricht erst so kurz vor dem Beginn der Ferien zugegangen ist, daß wir einen Beschluß des Reichstages nicht mehr herbeiführen können, so wollte ich wenigstens auf den Sachverhalt aufmerksam machen.

Geheimer Ober-Regierungsrath Michaelis: Soweit es sich bei der definitiven Aufrechnung der Kriegskosten-Entschädigung um die Restbestände der Staaten des vormaligen norddeutschen Bundes handelt, ist über dieselben schon durch Gesetz von 1873 verfügt, sie sind auf Beschluß des Bundesrathes zur Vertheilung bestimmt. Es werden aber vorläufig nur 20,000,000 Mark vertheilt; die weiteren 13,000,000 Mk. als Quantum der Naturalbestände, welche vom norddeutschen Heere an die Okkupationsarmee übergingen, werden erst später, bis zum 15. Juni flüssig gemacht werden. Was die Verschiebung der Vertheilung betrifft, so scheint mir, daß die Staaten des ehemaligen norddeutschen Bundes nach den Bestimmungen des Gesetzes von 1873 in Anspruch nehmen können, daß eine Vertheilung erfolgen soll, sobald feststeht, daß und in welchem Umfange Bestände vorhanden sind. Ich sehe namentlich im Etat keinen Grund, die Vertheilung aufzuschieben, denn Ausgaben ausschließlich für den ehemaligen norddeutschen Bund sind nicht eingestellt, und was die Matrikularbeiträge betrifft, so mag es den Staaten überlassen bleiben, die vertheilten Summen für die Zahlung der Matrikularbeiträge zu verwenden. Zweckmäßiger wäre es allerdings, die Kapitalien anderweit zu verwenden und für die laufenden Ausgaben auch laufende Einnahmen zu verwenden. Das ist aber nicht Sache des Reiches, sondern lediglich Sache der betreffenden Einzelstaaten.

Abg. Dr. Wehrenpfennig: Es ist mit dieser erfreulichen Nachricht seitens des Reichskanzleramtes allerdings etwas lange zurückgehalten worden; wir hätten vielleicht schon etwas früher davon Kenntniß erhalten können. Ich kann es aber gar nicht bedauern, daß die 20,000,000 Mark gleich vertheilt werden sollen; denn es zeigt dies, wie vollkommen falsch die Besorgnisse wegen der Erhöhung der Matrikularbeiträge waren. Der größte der betreffenden Staaten ist augenblicklich in Finanzverhältnissen, wo er seinen Antheil an den 20,000,000 Mk. (d. h. 16,000,000 Mk.) ganz gut gebrauchen kann. Der Bundesrath ist gesetzlich zur Vertheilung berechtigt, warum sollen wir ihm jetzt in den Arm fallen, indem wir die Verwaltung auffordern, die Vertheilung aufzuschieben, besonders, wo wir gleichzeitig gehört haben, daß noch 13,000,000 Mk. in Sicht stehen, über deren Verwendung noch Nichts verfügt ist. Ich meinerseits kann den praktischen Zweck der vom Abg. Richter angekündigten Anträge nicht absehen.

Abg. Richter (Hagen: In Bezug auf die 13,000,000 Mk. hat es allerdings keine Eile. Die Abrechnung überhaupt steht aber doch mit der Etatsregelung im Zusammenhang; daraus folgt, daß erst, wenn der Etat abgeschlossen und von uns genehmigt ist, die Vertheilung dessen, was überflüssig ist, erfolgen kann. Was die augenblickliche Finanzlage Preußens betrifft, so ist diese vollständig geordnet, es könnte sich also höchstens darum handeln, die Bestände für 1878/79 in den Etat zu stellen. Wenn auch im Gesetz von 1873 gesagt worden ist, was nicht reservirt ist, soll vertheilt werden, so sind doch seitdem schon zu wiederholten Malen Summen reservirt worden, warum sollten wir nicht diesmal die Initiative ergreifen und nochmals reserviren, besonders wo so große Anleihen von uns gefordert werden.

Abg. von Benda: Wenn auch der preußische Etat schon abgeschlossen ist, so kann die auf Preußen entfallende Summe dennoch in diesem Jahre schon den Finanzen zu gute kommen, indem der Finanzminister weniger Kredite zu realisiren braucht und dadurch Zinsen erspart.

Abg. Richter (Hagen): Das ist vollständig richtig; aber die Sache liegt doch für das Reich ganz ebenso; das Reich braucht auch weniger Schatzanweisungen auszugeben und Anleihen zu realisiren, wenn es die Summe nicht vertheilt, sondern für sich ausgiebt.

Abg. Dr. Wehrenpfennig: Ich möchte doch dem Vorredner bemerken, daß es sich hier um eine Summe handelt, die dem ehemaligen norddeutschen Bunde und nicht dem Reiche gehört.

Das Gesetz wird darauf in dritter Lesung definitiv genehmigt.

Es folgt die dritte Berathung des Gesetzentwurfs über den Sitz des Reichsgerichts. Derselbe lautet nach der in zweiter Lesung beschlossenen Fassung:

„§ 1. Auf denjenigen Bundesstaat, in dessen Gebiet das Reichsgericht seinen Sitz hat, findet § 8 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz keine Anwendung. §. 2. Das Reichsgericht erhält seinen Sitz in Leipzig."

Die Abgg. Dr. Gneist, Dr. Löwe und Genossen wiederholen ihren Antrag aus der zweiten Lesung, im § 2 statt „Leipzig" zu setzen: „Berlin."

Abg. Dr. Gneist: Die Stellung des Antrags zur dritten Lesung erscheint logisch nothwendig, weil diejenigen, welche ihr Votum nicht für Leipzig abgeben können, doch einen andern Ort nennen müssen, da das Reichsgericht nicht ortlos sein kann. Es scheint mir nicht nothwendig, nicht angemessen, die Gründe für und wider an dieser Stelle zu wiederholen, wohl aber die Aufmerksamkeit auf die ungewöhnliche Lage dieser Gesetzvorlage zu richten, — eine Anomalie der Beschlußfassung, die nun in dritter Lesung am stärksten hervortritt. Was dieser Vorlage auch jetzt noch fehlt, ist der Ausdruck eines einheitlichen Willens, der den festen Entschluß ausdrückt, die Ausführung des Werks trotz aller Hindernisse zu übernehmen und die Verantwortlichkeit dafür zu tragen. Statt dieses wirklichen Inhalts eines Gesetzentwurfs liegen dem Hause unter der Form eines Gesetzentwurfs zwei einander widersprechende Vota vor. Das eine Votum Preußens sagt uns: Wir tragen die schwerste Last der Ausführung. Wir deplaziren das ganze Personal unserer Richter und Anwälte in ihrer bürgerlichen Stellung. Wir opfern die schon vorhandene Einheit unseres Rechts, unserer Gerichtsverfassung, unseres Verfahrens dem großen Zweck einer höheren Einheit. Alles das unter der berechtigten Voraussetzung einer örtlichen Vereinigung von Reichsregierung und Gericht, dessen Verlegung an einen andern Ort nach den bisherigen Erfahrungen, es uns nicht möglich machen würde, das geeignete Personal von Richtern und Anwälten zu gewinnen. Auf der andern Seite ein zweites Votum aus dem „Reich", d. h. aus der Mehrheit derjenigen Bundesstaaten, die bis zum Jahre 1806 „Das Reich" genannt wurden, welches uns sagt: Leipzig, und damit das Reich, sind ein Mal im Besitzstand, welcher als solcher zu schützen ist. Dagegen replizirt Preußen: wir bestreiten diesen Besitzstand, gewärtigen den Beweis, verbleiben im Uebrigen bei unseren Behauptungen. Mit diesen 3 Schriftsätzen ist dieser Possessorienprozeß dem Reichstag zur Entscheidung vorgelegt worden. Die dabei noch fehlende Person ist ein Provinzialintervenient, die kaiserliche Reichsregierung, welche als der höchste persönliche Wille die Geschicke dieses Reiches leitet, die Ausführung übernimmt, die dauernde Lebensfähigkeit ihrer Schöpfungen garantirt. Wir sehen Preußen, Sachsen, Baiern vertreten, aber wo ist die Stelle, wo Deutschland spricht für die deutschen Gesetze? Andererseits gehört dieser Ausdruck eines einheitlichen Staatswillens aber auch als ein integrirender Theil zur normalen Thätigkeit des Reichstags. Es scheint das zwar ein sehr ehrenvoller Auftrag für die Versammlung, das Schiedsrichteramt über die unausgetragenen Gegensätze im Schooß der Regierung zu übernehmen. Aber es scheint nur so. Unsere Parlamente und Landtage waren von jeher nie „höchster Rath der Krone", nicht existent, nicht aktionsfähig, nicht lebensfähig ohne einen personifizirten Staatswillen. Sie können mit ihrem ja die Verantwortlichkeit für einen Gesetzentwurf nur übernehmen in einem Zusammenwirken mit einer personifizirten höchsten Gewalt, welche die verantwortliche Ausführung mit allen Mitteln der Zwangsgewalt und höchsten Autorität garantirt. Ohne das sind unsere Beschlüsse nicht mehr Gesetzesbeschlüsse, sondern Gutachten und Resolutionen. Dies ist der abschüssige Boden, auf welchen der Bundesrath mit Vorlagen dieser Art tritt. Unter dem Schein einer ehrenvollen Mission für den Reichstag geleitet der Bundesrath in die Wege der deutschen Bundesversammlung zurück, und die Reichstagsbeschlüsse in den unfertigen Charakter gesetzgeberischer Versuche. Diese Abschwächung der Verantwortlichkeit, d. h. der Autorität einer Staatsregierung, ist eine ernste Sache in einer Zeit, wo extreme Bestrebungen Staat und Gesellschaft zugleich bedrohen, in einer Zeit, in welcher jedes Parlament an seine eigene Existenz zu denken hat. In einem Menschenalter ist mehr geschehen, den Parlamentarismus zu diskreditiren — in ganz Europa bis zur Türkei — als in einem Jahrhundert vorher geschehen war, um den Glauben an die Parlamente zu begründen und zu befestigen. Soll auch die größte, die in so patriotischem Geist, mit solchen Beweisen der Lebensfähigkeit gerufene Versammlung den Weg aller Parlamente gehen, weil die Reichsregierung ein persönliches Zusammenwirken mit dieser Versammlung versagt, die zur normalen Thätigkeit des Parlaments unabänderlich gehört? Ich möchte diese Erwägung der Versammlung ans Herz legen als Ausdruck des Gefühls eines Bedürfnisses und eines lebhaften Wunsches. In der Sache selbst kann ich mich zur Begründung des Antrags auf die Ausführungen des königlich preußischen Justizministers in allem Wesentlichen beziehen und unsererseits hinzufügen, daß wir gegen die Vorlage in dieser Gestalt stimmen, weil wir die Verantwortlichkeit über ihre Folgen nicht zu übernehmen vermögen, weder für die Folgen, welche sie in den Grundstimmungen eines großen Theils der Nation hervorrufen wird, noch für die rückläufige Bewegung in der Ausführung der Justizgesetze, welche sie nach sich zu ziehen droht. Als Mitglied der Justizkommission kann ich noch persönlich hinzufügen, daß nach meiner Ueberzeugung das mühevolle mit soviel Resignation und so schweren Opfern zu Stande gebrachte Werk mit diesem Beschluß einen Hauptzweck verfehlen würde. (Beifall.)

Abg. Dr. Hänel: Ich bin dem Vorredner sehr dankbar, daß er in der gegenwärtigen Lage unserer Geschäfte sich auf eine Wiederholung der Gründe für und wider Berlin und für und wider Leipzig nicht eingelassen hat. In der That ist ja der Verlauf der Debatte in einem Punkte überaus lehrreich gewesen. Während bei der ersten Lesung es den Anschein hatte, als ob dieser Gesetzentwurf zu sehr heftigen und leidenschaftlichen Erörterungen innerhalb des Hauses führen könnte, hat bereits der Verlauf der zweiten Berathung eine wesentliche Abschwächung der Erregung herbeigeführt und der heute von dem Vorredner angeschlagene Ton ist ein so herabgestimmter, daß er uns klar bekundet: hier liegt eine Frage vor, die durchaus nich geeignet ist, unter dem Gesichtspunkte großer politischer Parteigrundsätze und in Folge dessen leidenschaftlicher Erregung behandelt zu werden, sondern diese Frage ist lediglich zu deduziren und zu entscheiden nach dem Gesichtspunkte des politischen Taktgefühls. Ebenso scheint mir erwiesen zu sein, daß diese Frage auch in keiner Weise zu einem Scheidungsgrund zwischen den verschiedenen Parteien gemacht werden kann; die Abstimmung in zweiter Lesung, die ja so überaus lehrreich war, hat dies klar gezeigt. Aber auch nicht zu einem Probestein für eine größere oder geringere nationale Gesinnung, für eine größere oder geringere Reichsfreundlichkeit, ja nicht einmal für die Hinneigung zu einer größeren oder Zentralisation kann diese Frage erhoben werden. Ich wenigstens muß auch das Letztere ganz entschieden bestreiten. Wenn man unter Zentralisation die Einheitlichkeit der Staatsaktion in Bezug auf die Ausführung der Justizgesetze versteht — und nur diese Bedeutung allein kann das Wort Zentralisation hier haben — so wird diese Einheitlichkeit der Rechtsprechung doch offenbar in keiner Weise durch die Frage berührt, ob diese Aktion von Berlin oder von Leipzig ausgehe. Einheitlich bleibt sie in beiden Fällen; einheitlich ist der Gerichtshof und zentralisirt die Rechtsprechung nach wie vor in beiden Fällen. Ich will dem Beispiele des Vorredners folgen und die Gründe für unser Votum, die ich etwa in zweiter Lesung vorzubringen gehabt hätte, heute nicht erörtern. Nur dies will ich ausdrücklich bezeugen, daß wir, meine politischen Freunde und ich, die wir uns über den Sitz von Leipzig geeinigt haben, fern stehen allen denjenigen Bestrebungen, die etwa darauf hinausgingen, die festgestellten Justizgesetze — diese sind, wie Sie wissen, nicht überall mit unserer Zustimmung zu Stande gekommen — in ihrer Ausführung an irgend welchem Punkte und in irgend welcher Weise zu hemmen. Wir sind weit davon entfernt, irgend wie einer Tendenz zu huldigen, die gebilligten Gewalten des Reiches in ihrer Exekutive auch nur im Geringsten abschwächen zu wollen. Es ist für uns in der That nur eine Frage des politischen Taktes, eines gewissen Gefühles, das uns dazu gebracht hat, für Leipzig zu plaidiren. Zur Rechtfertigung dieses Gefühles erinnere ich nur an den historischen Vorgang. Wir haben immer die Kompetenz des Reichsoberhandelsgerichts erweitert, wo irgend eine Rechtsprechung von Reichswegen möglich war, so beispielsweise bei dem Haftpflichtgesetz. Was finden Sie nun in den offiziösen und nationalen Zeitungen damaliger Zeit? Die Anerkennung, daß die Reichsregierung sehr klug gehandelt habe, das Oberhandelsgericht nach Leipzig zu legen. (Hört! Hört! links.) Dieser Schritt schütze vor der Zentralisation und beweise, wie Preußen die Idee des Reichs nicht lediglich als eine Machtvergrößerung seiner selbst auffasse, sondern als eine selbstständige Organisation über allen Staaten, der Preußen selbst untergeordnet sei. Dieser Schritt war ein Opfer, den Preußen dem deutschen Gedanken brachte zum Zeichen, daß es eine Zentralisation, die schließlich ihm vorzugsweise zu Gute komme, nicht erstrebe. Diese loyale und den kleineren Staaten, insbesondere Süddeutschland gegenüber, schonende Haltung war es, welche dahin führte, das Oberhandelsgericht nach Leipzig zu verlegen. Ich habe noch den lebhaften Eindruck, wie man damals den politischen Takt, die Klugheit und Richtigkeit dieser Maßregel pries und dem Reichskanzler hierfür seine Dankbarkeit bezeigte. Ich kann nun nicht finden, daß die Gesichtspunkte, die damals hierfür entscheidend waren, heute weniger maßgeben sein sollen. Im Gegentheil, hätte man damals diese Art Motivirung nicht gemacht, so würde die heutige Entscheidung verhältnißmäßig gleichgiltiger sein. Nachdem man aber in dieser Weise operirt hat, so scheint es mir in der That nicht richtig zu sein, den einmal eingeschlagenen Weg heute wieder zurückzugehen. Wenn ich den Sinn der Rede des Abg. Gneist richtig verstanden habe, so hat uns derselbe darauf aufmerksam machen wollen, daß wir überall bei derartigen Entscheidungen, wie sie heute vor uns liegen, Schritt vor Schritt in unserem legislatorischen Fortschreiten auf die äußersten Mängel in der Organisation des Reiches gestoßen werden. Dies erkenne ich vollständig und unumwunden an, daß wir uns dem Bundesrath und Kaiserthum gegenüber in keiner gesunden konstitutionellen Lage befinden und finde das Bedenken sehr gerechtfertigt, wenn man fragt, wie man erwarten soll, daß Preußen, der exekutive Faktor, mit Hingebung an die betreffende gesetzliche Bestimmung die Durchführung übernehmen soll? Es ist allerdings keine Kleinigkeit, sein oberstes Gericht zu verlieren, es bedarf einer gewissen Resignation und wenn dies der Fall ist, dann entstehen in der That vor uns Allen jene Zweifel, die der Abg. Gneist angeregt hat, ob denn ein derartiger Zustand der Möglichkeit der Majorität des Bundesraths der Majorität hier im Reichstage gegenüber der Exekutivgewalt auf die Dauer haltbar sei. Man hat die Frage in der Debatte der vorigen Tage aufgeworfen, als die Frage der Majorisirung Preußens. Ich halte diese Fragestellung für vollständig falsch. Soweit kommen wir niemals, daß wir etwa in der Lage wären, den preußischen Stimmen eine geborene Majorität zuzuweisen. Soweit dürfen wir niemals kommen, den preußischen Stimmen als solchen — und das ist der falsche Vorgang in unserer Reichsverfassung — ein Veto einzuräumen. Das ist unmöglich, so lange wir nicht umspringen in den Einheitsstaat. Das mag durch eine lange historische Entwickelung möglich sein, es darf aber aber nicht den Gegenstand und das Programm der praktischen Politiker bilden. Der Fehler liegt nicht hier, sondern in dem Veto der kaiserlichen Gewalt gegenüber der Gesetzgebung. Das ist der Kernpunkt. Hieraus allerdings entwickelt sich auch eine Reihe von Perspektiven in Bezug auf die Forderung, die wir immer und immer wieder erheben in Bezug auf die Verantwortlichkeit der Reichsministerien. Wenn ich Ihnen rund heraus erkläre, daß diese Frage nothwendig über kurz oder lang unserer gesunden Stellung des exekutiven Faktors gegenüber dem Reichstage gelöst werden muß, so muß ich doch sagen, die hier vorliegende Entscheidung bringt dieses Problem um keinen Schritt vorwärts. Nehmen Sie an, meine Herren, daß wir heute für Berlin stimmen würden. Wären wir dann staatsrechtlich und politisch auch nur um einen Schritt weiter gebracht? Nein, im Gegentheil, wir hätten alsdann zwar gegen die Majorisirung Preußens gekämpft, aber nicht für die Stärkung der Reichsgewalt, die nach meiner Ansicht die einzige Lösung des uns vorliegenden Problems ist. Meine Herren, auf unserer Seite besteht der volle Wunsch, durch die Verlegung des Reichsgerichts nach Leipzig nicht etwa irgendwelche Schwächung der Reichsgewalt hervorzubringen, sondern im Gegentheil die Allgegenwart dieser Reichsgewalt im Reiche ohne jeden Abbruch für die Einheitlichkeit unserer Rechtsprechung zu habilitiren. (Beifall.)

Die General-Diskussion wird hiermit geschlossen. Zu § 1 bemerkt

Abg. Lasker: Ich will mich auf eine kurze persönliche Bemerkung beschränken. Es ist vielfach das Gerücht zu meinen Ohren gekommen, dem ich bisher keine Aufmerksamkeit geschenkt habe, bis es mir aus dem Munde näherer Freunde und durch Zuschriften und heute aus dem Munde eines sehr autoritativen Mannes mitgetheilt worden ist, daß ich, als ich vor einigen Wochen in Leipzig gewesen bin, dort bindende Erklärungen abgegeben hätte, für eine Verlegung des Reichsgerichts nach Leipzig wirken zu wollen. Dieses Gerücht ist vollständig erfunden, es liegt ihm gar keine thathsächliche Wahrheit zu Grunde. Es ist ganz gegen meine Gewohnheit, mich über zukünftige Abstimmungen in irgend welchen öffentlichen Versammlungen auszu-

sprechen und ich habe sogar jetzt überall bei meinen Wahlkandidaturen als erstes dieses ausdrücklich abgelehnt und erklärt, daß ich unter diesen Bedingungen nicht einmal gewählt zu werden wünsche. Es sitzen zahlreiche Zeugen hier im Hause, daß ich in Leipzig nicht ein Wort über das Reichsgericht gesprochen habe und ich will als drittes hinzufügen: wenn es mir je aus Unvorsichtigkeit passiren sollte, in einer öffentlichen Rede über eine zukünftige Abstimmung zu sprechen, so würde ich dennoch mich für völlig frei halten, die spätere politische Lage zu erwägen und darnach zu handeln. Und um eben nicht eine solche Thorheit des Widerspruchs zu begehen, enthalte ich mich grundsätzlich der Voraussagung, und dasselbe ist auch hier der Fall gewesen.

§ 1 wird hierauf angenommen. Zu § 2 nimmt das Wort

Abg. Bürgers: Der Abg. v. Treitschke stellte die Angelegenheit neulich so dar, als ob es sich bei dieser Frage um eine Majorisirung Preußens handle, und der Abg. Gneist hat denen, welche für Leipzig als den Sitz des Reichsgerichts eingetreten sind, vorgeworfen, daß sie die Macht der Reichsregierung beeinträchtigen wollten. Ich möchte die Vertheidiger Leipzigs gegen diesen Vorwurf nochmals in Schutz nehmen, und ebenso möchte ich die Befürchtungen des Abg. Bamberger, als ob es sich hier um eine reaktionäre Strömung handle, entschieden zurückweisen. Wenn er sich besonders auf den pariser Kassationshof bezog, so möchte ich ihn auf ein Wort des Präsidenten desselben, Séguier hinweisen, welches dieser Napoleon I. gegenüber that: la cour rend des arrêts, mais pas de services. Wenn jener Präsident sich veranlaßt sah, einen solchen Ausspruch zu thun, so sollte uns das wohl zu denken geben, ob es nicht geboten ist, für Leipzig zu stimmen Auch den Vorwurf sollte man uns ersparen, als ob wir mit einem derartigen Beschluß der Entwickelung der Reichsverfassung entgegenträten. Eins wird uns diese Debatte gelehrt haben, einen Gesetzentwurf objektiv zu betrachten, aber nicht sich wechselseitig persönlich zu bekämpfen, am wenigsten jedoch einander Mangel an Vaterlandsliebe vorzuwerfen. Bleiben Sie Ihrem in der zweiten Lesung gefaßten Beschlusse treu.

Das Amendement Gneist-Löwe wird hierauf mit derselben Majorität wie bei der zweiten Lesung abgelehnt und § 2 unverändert angenommen; ebenso mit erheblicher Majorität das ganze Gesetz

Es folgen Wahlprüfungen, die unter großer Unruhe des Hauses vor ziemlich leeren Bänken erledigt werden. Namens der Wahlprüfungs-Kommission beantragt Abg. Lentz: „1) die Wahl des Abg. Freiherrn von Tettau für gültig zu erklären; 2) dem Reichskanzler von dem durch den Wahlkommissär dadurch gegen den § 13 des Wahlgesetzes gemachten Verstoß, daß derselbe die in den Wahlbezirken Pr.-Eylau, Creuzburg, Gr.-Klingbeck, Nemritten, Pocarben, Steindorf, Schmoditten und Canditten abgegebenen Stimmen für ungültig erklärte, mit dem Ersuchen Kenntniß zu geben, dieses gesetzwidrige Verfahren des betreffenden Wahlkommissärs zu rektifiziren und von dessen Erfolg dem Reichstage Kenntniß zu geben."

Der Antrag wird angenommen. (Um 1 Uhr vertagt sich das Haus bis Dienstag, 10. April, 12 Uhr. Gesetzentwurf über die Weinsteuer in Elsaß-Lothringen; Wahlprüfungen.)

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, den 25. März.

— Wir geben nachstehend noch die Uebersetzung des Telegramms, welches der König von Italien an den Kaiser gesandt hat. Sie lautet:

„In meinem Namen und im Namen ganz Italiens bin ich glücklich heute den Tag Ihres achtzigsten Geburtstages zu feiern und zu begrüßen. Euer Majestät wissen seit lange, welche Gefühle aufrichtiger Zuneigung ich im Herzen für Sie hege und wie sehr ich durch die Bande der reinsten und wärmsten Freundschaft Ihnen verbunden bin. Ich bitte Gott, Sie noch lange meiner Verehrung und der Liebe Ihres Volkes zu erhalten. Meine Gedanken werden heute ganz bei Ihnen sein zugleich mit meinen Wünschen für Ihr Glück und das Gedeihen der edlen Nation, die Sie so ruhmreich zu ihrer hohen Bestimmung geführt.

Victor Emanuel."

Die Mitglieder des Bundesrathes hatten sich zur Geburtstagsfeier des Kaisers im Plenarsitzungssaale zu einem Festmahl vereinigt. Bei demselben pflegte in früheren Jahren der bairische Bevollmächtigte das Hoch auf den Kaiser zu bringen, welchem dann der Präsident ein kurzes Hoch auf die verbündeten Fürsten folgen ließ. Abweichend von diesem Herkommen bildete diesmal ein längerer Trinkspruch, den der Staatsminister Hofmann ausbrachte und welchen die Festgenossen mit enthusiastischem Beifall begleiteten, mit einem Hoch auf den Kaiser die einzige Festrede.

Ueber den Empfang des Gesammtvorstandes des Reichstages beim Kaiser am 22. d. berichtet die „Nat. Ztg." folgendes Nähere:

Der Empfang trug einen durchaus herzlichen Charakter. Die Vertreter des deutschen Volkes betraten in demselben Augenblicke das vor dem Empfangssaale belegene Arbeitszimmer des Kaisers, als die Vertreter der deutschen Regierungen — der Bundesrath — den Empfangssaal verließen. Dorthin von dem Hofmarschall Grafen von Perponcher geleitet, stellten sich die Mitglieder des Gesammtvorstandes in einem Halbkreise auf, um Se. Majestät zu erwarten. Pünktlich zur festgesetzten Zeit öffneten sich die Flügelthüren, welche zu dem Vortragszimmer des Kaisers führen, und mit heiterer Miene und festem Schritt trat S. Majestät in den Empfangssaal, der sich schnell mit dem Dufte der prachtvollen Bouquets füllte, die man durch die geöffnete Thür im Vortragszimmer aufgehäuft sah. Jetzt trat der Präsident des deutschen Reichstages von Forckenbeck auf den Kaiser zu und sprach mit lauter aber bewegter Stimme:

„Ew. Kaiserliche und Königliche Majestät sprechen wir, der Gesammtvorstand des Reichstages, Namens und im Auftrage desselben die ehrfurchtsvollsten, innigsten und herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage aus. Mit dem tiefsten Danke gegen den allmächtigen Gott, der in seinem gnädigen Schutz Ew. Kaiserliche Königliche Majestät bis an das Ende des achtzigsten Lebensjahres glücklich geführt hat, feiern wir den heutigen Tag in besonders festlichem Freudegefühl, und mit uns das ganze, durch Ew. Kaiserliche Königliche Majestät weise Leitung wieder geeinigte deutsche Volk. Mit unseren vereinigen sich überall im deutschen Vaterlande und auf der weiten Erde, wo Deutsche wohnen, die heißen Wünsche der treuen deutschen Herzen: daß es Ew. Majestät beschieden sein möge, noch lange Jahre in voller Kraft und Gesundheit, das wiedererrichtete deutsche Reich zu seinem Ziele in stetiger, ruhiger, steigender Entwickelung zu leiten und zu regieren. Das walte Gott!"

Der Kaiser, dem während der Ansprache Thränen der Rührung in das Auge traten, sprach nunmehr zunächst, dem Präsidenten von Forckenbeck die Hand reichend, in herzlichster Weise seinen Dank dem Gesammtvorstande des Reichstags und dem letzteren selbst für die ihm dargebrachten Glückwünsche aus. Demnächst dazu übergehend, daß der Präsident auch der Theilnahme des deutschen Volkes und der Deutschen im Auslande an dem heutigen Tage gedacht habe, hob er, freudig bewegt hervor, daß in der That ihm auch heute wieder Zeichen inniger Liebe und treuer Anhänglichkeit, nicht nur aus allen Theilen Deutschlands, sondern auch aus dem Auslande, aus den fernsten Weltgegenden in Adressen und Telegrammen zugegangen seien. Auch der ebenso herzliche als enthusiastische Empfang, den er im vergangenen Jahre auf seinen Reisen überall in Deutschland gefunden und der namentlich in Leipzig und in Stuttgart den Gipfel erreicht habe, sei ihm ein Beweis des Vertrauens, welches ihm das deutsche Volk entgegenbringe. Alle diese Zeichen der Liebe und des Vertrauens aber, die ja übrigens nur der Sache, die er vertreten, nicht seiner Person gelten, seien eine Aufforderung mehr an ihn zu eifriger Pflichterfüllung, um die Erwartungen des deutschen Volkes zu erfüllen, die sich an die großen Ereignisse knüpfen, deren Anfang wir ja erst erlebt hätten. Soweit es in seinen Kräften stehe, werde er auch ferner bemüht bleiben, den Kitt, der die deutschen Stämme zusammenhalte, zu festigen, und die großen Ziele, die dem wiedervereinigten deutschen Volke gesteckt seien, zu fördern. „Das Gelingen liegt in Gottes Hand." Nachdem der Kaiser dann nochmals dem Präsidenten von Forckenbeck die Hand gereicht und dem Reichstage wiederholt seinen „herzlichsten Dank" für die ihm dargebrachten Glückwünsche gesagt hatte, ließ er sich die einzelnen Mitglieder des Vorstandes vorstellen, um sie dann, sich freundlich verneigend, zu entlassen.

Paris, 23. März. Die Deutschen von Paris haben gestern den Geburtstag ihres Kaisers mit einem Banket gefeiert, welches in dem von einem Landsmanne geführten trefflichen Hotel „Meurice" abgehalten wurde. Eine große, öffentliche Festlichkeit, die sich wie anderwärts zugleich an die Spitzen der einheimischen Bevölkerung gewendet hätte, war aus naheliegenden Gründen nicht thunlich; wohl aber bot der deutsche Hilfsverein, welchem sich jeder gute pariser Deutsche anzugehören zur Ehre rechnet und für seine Pflicht hält, den natürlichen Mittelpunkt einer frohen patriotischen Feier. Die Spitzen dieses Vereins, die Mitglieder der deutschen Botschaft, deren zur Zeit in Berlin weilender Chef durch seinen Sohn, den Erbprinzen von Hohenlohe vertreten war, und einige als Fremde eben in der französischen Hauptstadt weilende Deutsche, im Ganzen etwa 60 Personen, hatten sich unter der Aegide der genannten Gesellschaft zu diesem Festmahl vereinigt, welches den heitersten Verlauf nahm. Der Präsident des Hilfsvereins, der bairische Geschäftsträger, Geheime Legationsrath v. Rudhart, brachte in schwungvollen Worten die Gesundheit des Kaisers aus und zeigte unter jubelndem Beifall der Versammlung an, daß er in einem an den Fürsten Bismarck gerichteten Telegramm Seiner Majestät die ehrerbietigsten Glückwünsche der deutschen Kolonie von Paris dargebracht hätte. Um den frohen Tag auch noch mit einem guten Werke zu begehen, wurde zum Schluß des Bankets eine Kollekte behufs Vertheilung außerordentlicher Unterstützungen an nothdürftige Landsleute veranstaltet. Das Erträgniß derselben belief sich auf 764 Franks.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 26. März

† **Mord.** Gestern Abend ging der Buchhalter Schmiedchen, der einzige Ernährer seiner verwittweten Mutter, in Begleitung mehrerer Freunde durch die Hohegasse, als plötzlich zwei unbekannte Männer hervorsprangen und ihm einige Messerstiche in den Hals versetzten, welche den sofortigen Tod des Verletzten zur Folge hatten. Die Unbekannten entflohen sofort; bis jetzt ist es noch nicht gelungen, die Thäter zu ermitteln.

r. **Der Wasserstand** der Warthe betrug heute Morgen 9 Fuß 9 Zoll, war also bereits 3 Zoll höher als bei dem höchsten Wasserstande im Februar d. J.

Bromberg, 22. März. [Die Geburtstagsfeier des Kaisers.] Der Landwehrverein beging bereits gestern Abend eine Vorfeier zum 80jährigen Geburtsfeste des Kaisers, welche durch eine Fest-Ouvertüre eröffnet wurde. Hierauf bestieg Regierungs-Rath Höpker die Tribüne und machte, nachdem er die eingeladenen Gäste im Namen des Vereins begrüßt hatte, mit herzlichen Worten auf die hohe Bedeutung des heutigen Festes aufmerksam. Die Ansprache schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser, das von der großen Versammlung unter den Klängen der Nationalhymne freudig erwidert wurde. Außer Konzert und Gesang kamen auch zwei Lustspiele von Roderich Benedix: „Die Dienstboten" und „Die Eifersüchtigen" zur Aufführung. Beide Stücke wurden von Mitgliedern des Vereins recht brav durchgeführt. Gymnasiallehrer Braun trug ein von ihm verfaßtes Gedicht vor, welches eine Episode aus der Schlacht bei Gravelotte behandelte und mit allseitigem Beifall aufgenommen wurde. Heute prangen seit dem frühen Morgen die Häuser unserer Stadt im Festes- und Fahnenschmuck. Um 7 Uhr bewegte sich als Einleitung zur Feier, nachdem schon gestern Abend ein Zapfenstreich die Straßen durchzogen hatte, die Reveille von der Hauptwache in der Wilhelmsstraße durch verschiedene Straßen, ausgeführt von dem Tambour- und Musikcorps der Garnison. In den Schulen fanden Fest- und Redeakte statt und außerdem in den Kirchen feierlicher Gottesdienst. Um 12 Uhr wurde auf dem Weltzienplatze die Parade der hiesigen Garnison abgehalten. Die Illumination bildete einen würdigen Abschluß der kaiserlichen Geburtstagsfeier. Die öffentlichen Gebäude hatten fast sämmtlich illuminirt und nur bei wenigen Privathäusern fehlte der Lichterglanz. Zur Feier des Tages wurden in den größeren Lokalen die Soldaten der hiesigen Garnison bataillonsweise festlich bewirthet und ihnen Tanzbelustigungen bereitet. Die Schützengilde beging den gestrigen Tag ebenfalls in festlicher Weise durch ein Silber-Prämien-Schießen und Festdiner. Bei demselben brachte Herr Dübeler, der Vorsteher der Gilde, ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf telegraphisch folgender Glückwunsch an denselben abgesandt wurde: „Die zur Feier des Geburtstages Ew. Majestät versammelten Schützen Brombergs senden Ew. Majestät ihre ehrerbietigsten Glückwünsche."

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 24. März. Im Waarenhandel haben wir für die vergangene Woche wieder nur über ein stilles Geschäft zu berichten, bemerkenswerthe Platzumsätze kamen nur in Petroleum und Schmalz vor und ist auch der Verkehr mit dem Inlande schwach gewesen.

Fettwaaren. Baumöl fest bei abnehmenden Vorräthen, vom Transitolager gingen 285 Ztr. ab, Gallipoliöl 47 M. tr. gef., von Speiseöl 63—69 M. tr. nach Qual. gef., Baumwollensamenöl 34 M. verst. gef., Palmöl unverändert, Zufuhr 1676 Ztr., Lagos 39 M., old Calabar 39 M. gef., Palmkernöl 38 M. gef., Cocosnuß-Oel preishaltend, Cochin in Oxhoften 44,50 M., in Pipen 43,50 M. gef. Ceylon in Oxhoften 41 M., in Pipen 40 M. gef. Talg unverändert, russ. gelb Lichten- und Seifen- 44 M. gef., newyorker City 43,50 M. gef., russ. Talg-Olein 27,50 M. gef., Schweineschmalz fand gute Kauflust, die Umsätze sind recht lebhaft gewesen und schließt der Markt fester, Zufuhr 1343 Ztr., Wilcox 50—51,25 M. bez., 51,50 M. gef., Mac Farlane 49,50—50,75 M. bez., 51 M. gef., amerikan. Speck unverändert, long backs 50 M. tr. gef., short clear 48 M. tr. gef., Thran ohne Veränderung, kopenhagener Robben- 38—39 M. pr. Ztr. verst. gef., berger Leberbrauner 67,50—68 M. per Tonne bez., 83 M. gef., blanker 83 M. gef., Medizinal- 90 M. gef., schottischer 36—39 M. per Tonne gefordert.

Leinöl hat sich Werthe nicht verändert, engl. 28,50 M. gef, preuß. 29,50 M. gefordert.

Petroleum. In Amerika sowohl als auch an den diesseitigen Märkten waren die Preise Anfangs steigend, bei Schluß stellten sie sich wieder etwas matter. Angesichts kleinen Lagers an hiesigem Platze und in Folge des abnehmenden Konsums sind die Umsätze nicht mehr von Belang, Käufer decken nur den dringenden Bedarf und für Lieferungsabschlüsse ist unser Markt noch lustlos. Die Preise waren schwankend und schließen matter. Loco 15,50—16—15 M. bez., per September-Oktober 15,50 M. Gd.

Das Lager am 16. März d. J. betrug	2,040 Brls.
Angekommen sind per Bahn über Hamburg	3,274 „
	5,314 Brls.
Versand vom 15. bis 22. März d. J.	2,676 „
Lager-Bestand am 23. März d. J.	2,637 Brls.

gegen gleichzeitig in 1876 1312 Barrels, in 1875 2973 Brls., in 1874 3464 Brls., in 1873 1037 Brls. und in 1872 3772 Barrels.

Der Abzug vom 1. bis 22. März d. J. betrug 6217 Brls. gegen 5222 Brls., in 1876 und vom 1 Januar bis 22. März d. J. 44,308 Brls., gegen 34,323 Brls. in 1876.

Von Amerika wird eine Ladung mit 2800 Barrels erwartet.

Die Lager-Bestände loko und schwimmend waren in

		1877 Barrels	1876 Barrels
Stettin	am 23. März	8,114	14,002
Hamburg	am 16. „	50,287	14,814
Bremen	am 16. „	252,239	152,565
Antwerpen	am 16. „	103,607	93,668
Rotterdam	am 17. „	23 707	30,206
Amsterdam	am 17. „	5,249	39,496
Zusammen		443,203	344,751

Alkalien. Pottasche wenig Geschäft, 1a. Casan 20 M. gef., Soda unverändert, Zufuhr 3293 Ztr., calcin. Tenant'sche 10,25 M. tr. gef., Newcastler 9—11 M. tr. nach Qualität und Stärke gef., Englische kryst. 4,50 M. trans. per Brutto-Zentner gef.

Harz bei ruhigem Geschäft unverändert, Amerikanisches braun bis good strained 6—6,25 M. gefordert, helles 7,50—9 M. gef., Franz. 10—11 M. gef.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 936 Ztr., vom Transito-Lager gingen in voriger Woche 1321 Ztr. ab. Am 21. März hat die holländische Auktion über 104,834 Ballen Java und Menado in Rotterdam stattgefunden; feine gelbe Javas kamen wenig vor, und wurden theuer 61½—64½c bez., 1½—2c über Taxe; blanke und blasse Gattungen holten ebenfalls ½c über Taxe, dagegen liefen grüne ½c unter. Durchschnittlich wurde die Taxe erreicht. Im Allgemeinen bietet auch diese Auktion für unseren Platz wieder ein nicht recht passendes Sortiment, und wird sich anscheinend keine rege Betheiligung finden. Das letzte Telegramm von Rio meldet unveränderte Preise, bei sehr festem Markt. Auch die europäischen Märkte scheinen ihre feste Tendenz zu behaupten, da die holländischen Auktions-Kaffees mit Rücksicht auf die nicht recht passenden Qualitäten gut bezahlt wurden. Unser Markt schloß fest bei unveränderten Preisen. Notirungen: Ceylon Plantagen 118—109 Pf., Java, braun 140—130 Pf., gelb bis fein gelb 117—121 Pf., blank blaß 102—104 Pf., fein grün bis grün 100—104 Pf., Rio, gut ord 90—93 Pf., reell ord. 87—89 Pf., ordinär bis gering ordinär 83—74 Pf., Alles transito.

Reis. Die Zufuhr belief sich auf 1725 Ztr., vom Transito-Lager gingen 623 Ztr. ab. Das Geschäft darin hatte einen ruhigen Verlauf und haben wir Platzumgänge nicht zu melden. Wir notiren: Carolina 36—37 M., Java Tafel- 29—31 M., Rangoon- 13—15 M., do. Tafel- 17—18 M., Arracan 13,50—15 M., do. Vorlauf- und Tafel- 16—17 M., Bruchreis 11,25—12 M. trans.

Südfrüchte. Von Rosinen hatten wir eine Zufuhr von 1101 Ctr, vom Transito-Lager betrug der Wochenabzug 228 Ctr., neue Vourla Eleme 24 M. tr gef., alte 18—20 M. tr. nach Qualitat gef., Korinthen stille, neue Cephalonia 24 75—25 M. tr. gef., Mandeln fest und höher, süße große 72—74 M, süße Avola 90 M., bittere große 73 M., bittere kleine 50—54 M trans gefordert.

Gewürze. Pfeffer matter, Singapore 42 M. tr. gef., Piment fester bei knappen Vorräthen, 46 M. tr. bez und gef., Cassia lignea 62 Pf. trans. bez., Lorbeerblätter stielfreie 18,75 M. gefordert, Cassia flores 1,30 M versteuert gef., Cardamom 6—6,50 M., Ingber 57,50—58 M., Macis-Blüthen 3,10—3,30 M, Macis-Nüsse 3,30—3,50 M., Kanehl 2,60—3,80 M., weißer Pfeffer 1,05—1,10 M, Nelken 1,80—2 M Alles versteuert gefordert.

Zucker. ohne Veränderung, raffinirte Zuckern gehen befriedigend ab.

Syrup hat sich nicht verändert. Kopenhagener 22,50 M. trans. gef., Englischer 20—21 M. tr. gef., Candis-Syrup 11—14 M. gef., Stärke-Syrup 17,50 M. gefordert.

Hering. In schottischen Heringen gehen die Vorräthe immer mehr zusammen, und da die Angebote selten werden, so behaupten sich die Preise fest. Crown und Fullbrand 56,25—56,75 Mark tr. bez., 56,25—57 M. gef., Matties Crownbrand bei unbedeutendem Vorrath 49 M. tr. zu notiren, Mixed 45,50—46 M. tr. gef., Ihlen 43—43,50 Mk. tr. bez. u. gef. Von Norwegen hatten wir eine Zufuhr von 3392 To. Fetthering. Die Frage darnach war wieder recht befriedigend und holten Kaufmanns- 36—37 M., groß mittel 35—36 M. und reell mittel 33—34 M. tr. Der Abzug von allen Gattungen pr. Eisenbahn betrug vom 14. bis 20. März 1840 To., mithin Total-Bahnabzug seit 1. Januar bis 20. März 31,593 Tonnen, gegen 55,778 Tonnen in 1876 bis 21 März, 51,005 To. in 1875 bis 23. März, 49,957 To. in 1874 bis 23. März, 61,360 To. in 1873 bis 22. März.

Sardellen unverändert, 1876er 37 M. gef., 1875er 42 M. gef., 1874er 50—52 M. gef., 1873er 37 M. gef.

Leinsamen. Das Geschäft in Säe-Leinsamen ist etwas lebhafter geworden, besonders war der Abzug sehr befriedigend, derselbe betrug vom 14. bis 20. März 2236 To., mithin Total-Bahnversand seit Anfang der Saison 38,528 To. gegen 35,481 To. gleichzeitig im vorigen Jahre. Pernauer wurde mit 27,50—28,50 M. bez., 28—29 M. nach Marken gef., Rigaer Kron- 28,50 M. gef., puik 29 M. gef., extra puik 30,50 M gef., Windauer 31 M. gef., Revaler 29 M. gef., Libauer 31,50 M. gef.

Steinkohlen. In englischen Kohlen war das Geschäft fast leblos und, der Markt ist gedrückt und die Preise sind nachgebend. Große Westbartley 60—62 M. große Schotten 52—53 M., Nußkohlen, Sunderländer 53—54 M., Hartlepooler 49—50 M., Newcastler Small 36—37 M. gef., englischer Schmelz-Coaks 53—54 M. gef., schlesische und böhmische Kohlen unverändert.

Metalle. Der Import von Roh- und Brucheisen betrug in der letzten Woche 51,247 Ctnr. Das Roheisen-Geschäft am hiesigen Platze blieb auch in den letzten acht Tagen recht stille und ist von neuen Abschlüssen nichts bekannt, da fast überall wenig Bedarf. Preise sind nominell und dürfte bei Posten unter vorwöchentlichen Notirungen anzukommen sein. Für englisches Roheisen ab Lager 3,10—3,20 Mk. und für schottisches Roheisen 3,70—4,50 Mk. per 50 Kilo je nach Qualität und Marken. Banca-Zinn 163—165 M. Blei, Spanisches Rein u. Co. 51,50 Mk., inländische Marken 46—48 Mk. je nach Qualität per 100 Kilogr., Rohzink 45—47 Mk. Kupfer, Englisches in Blöcken 180 Mk. (Ostsee-Ztg.)

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien**, 24. März. Die Einnahmen der Elisabeth-Westbahn betrugen in der Zeit vom 11. bis 20 März 249,595 Fl., ergaben mithin gegen dieselbe Zeit des Vorjahres eine Mehreinnahme von 7,755 Fl.

** **Wien**, 24. März. Wochenausweis der gesammten Lombardischen Eisenbahn vom 12. bis zum 18. März 1,217,551 Fl., gegen 1,216,110 Fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochenmehreinnahme 1441 Fl.

Die Einnahme des italienischen Netzes in der Woche vom 12. bis zum 18. März betrug 641,810 Fl., die Mindereinnahme desselben 25,79 Fl., die Gesammtmehreinnahme des italienischen Netzes seit 1. Januar d. J. 350,056 Fl., die Gesammtmehreinnahme des österreichischen Netzes seit 1. Januar d. J. 978,354 Fl.

Vermischtes.

‡ **Konin**, 24. März. [Wasserstand.] Das Wasser der Warthe ist bis heute mit jedem Tage gewachsen, so daß es bereits 10 Zoll höher steht als am Anfange dieses Monats, wo es in Folge des ersteren Thauwetters am höchsten stand. Im Laufe des heutigen Tages ist es aber nicht mehr gewachsen und dürfte, zufolge des trockenen Wetters, auch ferner eher fallen als wachsen. Außer in wenigen Gräben und Schluchten ist auch kein Schnee mehr vorhanden. Die hier überwinterten Kähne sind bereits vorgestern von hier mit voller Ladung verschiedenen Getreides abgefahren. Gestern früh fuhren auch die zwei ersten Kähne von den in Kolo überwintert gestandenen, hier durch und im Laufe des heutigen Tages passirten die übrigen fünfzehn unsere Brücke.

* **In Wolfenbüttel** ist vor Kurzem ein Seitenstück zu dem schlafenden Ulan in Potsdam vorgekommen. Das „Braunschw. Tagebl." schreibt über den Fall: „Die Schlafsucht, die eine reizbare, nervöse junge Frau betroffen, währt sammt der damit verbundenen völligen Nahrungslosigkeit gerade 14 Tage. Hier ist es außer Zweifel, daß krankhafter Blutandrang nach dem Gehirn die Veranlassung des Krankheitszustandes war; denn es gingen in Folge eines Schrecks heftige nervöse Krämpfe demselben voraus. Die Kranke bot während der Lethargie das Bild einer tief Schlafenden dar; sie lag mit stark-gerötheten Wangen, geschlossenen Lippen und Lidern und langsam athmend da, war gegen ziemlich starke Reize (Kneifen, Elektrizität rc.) fast ganz unempfindlich, und kann jetzt, nach dem Erwachen, sich an nichts erinnern, was während jener 14 Tage um sie her vorgegangen ist."

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 24. März. Der Kaiser von Brasilien wird am 2. April Wien verlassen und sich direkt nach Berlin begeben.

Wien, 25. März. General Ignatieff ist heute früh hier eingetroffen und begab sich sofort zu dem russischen Botschafter, v. Nowikoff, mit welchem er längere Zeit konferirte. Graf Andrassy machte Mittags dem General Ignatieff in dessen Hotel einen längeren Besuch. Am Nachmittag besuchte General Ignatieff den italienischen, den französischen, den türkischen und den englischen Botschafter und begab sich dann zum Grafen Andrassy, mit dem er eine Stunde konferirte.

Pest, 23. März. In der heutigen Sitzung des Klubs der liberalen Partei wurde der vom Finanzminister befürwortete Gesetzentwurf betreffend die Goldanleihe debattelos angenommen.

Versailles, 24. März. Der Senat und die Deputirtenkammer haben sich heute bis zum 1. Mai vertagt.

Petersburg, 24. März. Der Verlauf der londoner Verhandlungen, sowie die Sprache der englischen Regierungsblätter giebt den meisten hiesigen Blättern Anlaß, sich in entschieden tadelndem Sinne zu äußern; vornehmlich wird hervorgehoben, daß die englische Regierung von vorn herein darauf aus war, Rußland nur zwischen Beschimpfung und Krieg die Wahl zu lassen. Die Korrespondenz der „Agence Russe" führt aus, daß die Frage, ob Krieg oder Frieden, gegenwärtig ihre Entscheidung nicht in Petersburg, sondern in London finde. Das kaiserlich russische Kabinet sei mit seinen friedlichen Absichten bis an die äußerste Grenze gegangen und halte dieselben auch jetzt noch aufrecht; wenn nichts destoweniger der Krieg nunmehr zum Ausbruch komme, so werde die Verantwortlichkeit dafür einzig und allein auf England fallen.

Konstantinopel, 24. März. Die montenegrinischen Abgesandten hatten heute abermals eine Konferenz bei Safvet Pascha. Die Pforte lehnt fortdauernd die Abtretung der Bezirke Niksik und Kucci ab, scheint aber nicht abgeneigt, die übrigen Forderungen, namentlich die Schifffahrt auf der Bojana zuzugestehen. Die Abgesandten Montenegros bestehen jedoch auf der Abtretung der obengenannten Bezirke.

Konstantinopel, 25. März. Die montenegrinischen Delegirten haben telegraphisch nach Cettinje gemeldet, daß die Pforte in ihrer ablehnenden Haltung gegenüber der Forderung der Abtretung Niksik's, Kucci's und Kolatschin's verharre und nur eine Berichtigung der Grenze nach Albanien hin zugestehen wolle. Zugleich erbaten die Delegirten weitere Instruktionen. — Wie versichert wird, habe die englische Regierung der Pforte die Abtretung Niksik's nach Schleifung der dortigen Festungswerke empfohlen, doch halte die Pforte die Abtretung auch in diesem Falle für unmöglich.

Bukarest, 24. März. Die Session der Kammer ist bis zum 1. k. M. verlängert worden.

Ragusa, 23. März. Nach hier eingegangenen Nachrichten soll eine circa 1000 Mann starke Abtheilung Türken unter den Einwohnern von Acyevo ein Blutbad angerichtet haben, wäre aber von den Insurgenten mit großen Verlusten zurückgeworfen worden.

Athen, 24. März. Der Ministerpräsident Deligeorgis hat die Zusicherung ertheilt, daß behufs Berathung der Rüstung- und Wehrgesetze die Deputirtenkammer schon im Mai einberufen werden soll. Die Stellung des neuen Kabinets ist durch die Unterstützung, welche ihr Trikoupis und seine Partei gewähren befestigt.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 155. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 24. März. Bei der heute beendigten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

31 47 (300) 85 135 82 203 8 49 63 97 312 (3000) 73 95 98 475
78 81 585 (300) 632 99 (600) 744 846 62 78. **1**013 81 (600) 157 203
98 345 87 432 40 76 529 56 80 618 39 56 74 98 717 814 22 910 34
49 69 (3000). **2**009 23 48 55 (300) 65 (300) 174 359 416 (300) 32 (300)
98 546 676 722 38 77 836 61 990 (3000). **3**000 57 67 116 95 96
(3000) 98 (1500) 201 339 46 414 85 (300) 511 34 86 94 605 32 (600)
83 743 811 22 68 965 70. **4**028 61 147 250 74 413 93 518 98 608 9
707 62 (3000) 935. **5**039 75 162 84 87 253 92 313 17 61 70 75 76
422 77 599 606 743 818 38 56 905 65 (600) 77. **6**091 109 99 (300)
244 46 72 93 404 8 21 57 559 87 710 (3000) 27 28 75 808 (300) 37
(90000) 61 (1500) 76. **7**053 120 75 205 (1500) 32 358 (1500) 541 55 87
639 70 740 63 81 87 803 39 42 43 76. **8**014 32 78 (600) 93 233 36
40 303 46 57 428 34 44 77 90 576 (300) 711 16 42 50 74 822 35 84
88 965. **9**001 10 12 39 47 114 329 68 438 500 28 58 (1500) 608 21 68
73 84 727 869 (300) 77 93 928 50.
10000 42 148 54 230 37 (3000) 85 351 484 541 76 87 667
92 807 55 64 78 901 5 37 67 90. **11**098 131 65 238 304 (300)
82 432 518 20 22 50 (600) 82 610 20 899 919 (300) 35. **12**119
51 (300) 71 72 (300) 73 86 234 (300) 79 311 91 411 54 504 19 33
(300) 98 603 819. **13**017 68 109 28 30 (6000) 49 234 383 98
420 28 80 512 96 640 759 800 (300) 950 66 (600). **14**037 175
257 94 404 37 (600) 76 77 88 521 647 55 703 77 89 810 17 48
49 51 52 65 92 94 908 14 21 (300). **15**213 45 (1500) 97 (300) 314
(600) 17 88 465 507 45 633 (6000) 73 96 724 33 61 79 846 61 82
948. **16**134 (300) 35 45 71 91 237 332 46 407 27 37 92 571
761 69 72 78 811 60 (300). **17**082 90 (600) 117 32 43 212 41 (300)
308 50 83 99 451 64 84 94 573 (600) 92 601 15 756 806 63.
18026 109 (300) 717 320 62 (3000) 70 75 417 35 502 17 18 (300)
651 73 (1500) 95 745 846 68 81 907 14 22 (300) 64. **19**043 164
253 78 (600) 81 (3000) 377 98 (3000) 430 544 87 676 726 40 886
904 32 (600) 83.
20,080 154 63 207 13 (300) 24 36 367 81 (300) 469 513 21
44 684 713 44 901 7 48. **21**,071 318 63 429 535 (600) 726 851
(3000) 916 21 23 56. **22**,006 31 63 66 74 175 78 (300) 83 86 (300)
234 400 17 36 75 88 96 532 88 612 14 16 18 65 79 80 96 719
29 846 65 949 (6000). **23**,052 111 313 (600) 22 23 82 432 70
(600) 527 68 617 20 (300) 56 784 832 45 999. **24**,013 18 48 71
104 305 43 51 96 420 25 54 80 587 631 55 (300) 93 745 55 67
91 821 38 938 82 (600). **25**,010 117 37 92 211 20 52 341 89 (300)
94 (300) 500 (300) 36 61 87 609 48 49 57 61 721 52 76 82 87 812
80 92 937 49. **26**,022 (300) 49 59 103 15 20 50 65 98 212 301 61
(1500) 92 401 65 509 (300) 13 76 (1500) 623 51 72 83 92 710.
27,026 59 (300) 104 8 86 (300) 98 201 17 27 75 328 57 60 85 418
37 92 554 89 615 710 44 75 80 809 46 74 980. **28**,134 59 (3000)
224 29 37 41 (1500) 54 368 72 73 82 417 52 557 73 705 43 49 836
61 74 (600) 951 82 (300) 91. **29**,026 31 (300) 41 52 62 117 265
420 29 570 99 614 30 762 98 935 67.
30007 30 (600) 78 109 16 232 (300) 51 89 320 33 56 96 453 63
93 516 24 37 43 675 78 762 74 97. **31**003 54 101 11 57 83 92 99
222 310 71 427 93 501 44 617 71 83 769 808 83 950 63 (300) 67 82
89. **32**052 60 180 262 87 421 43 (3000) 565 615 70 732 (600) 78
823 24 (600) 41 51 86 923 46. **33**016 (1500) 38 139 48 201 3 399
432 51 638 716 46 87. **34**066 252 96 (300) 310 (600) 56 87 90 435
515 16 24 74 696 748 90 871 926 98. **35**102 (300) 29 36 37 47 81 99
242 68 86 316 48 (300) 410 28 94 573 74 604 36 83 88 736 (300) 48
(300) 56 59 (300) 73 806 9 81 (600) 987. **36**005 74 78 235 38 81 340
71 98 (600) 439 62 545 79 619 59 727 50 75 864 (600) 953 61 97 (300)
98. **37**157 (600) 301 408 41 514 38 48 (600) 686 (300) 99 827 930
(3000) 48 49 97. **38**000 4 33 (600) 108 288 (300) 321 48 52 73 427
515 611 51 66 737 50 51 822 28 69 940. **39**053 168 212 29 47 (1500)
324 34 77 407 73 98 501 35 86 94 619 53 729 816 (300) 903 53
75 95 97.
40011 100 31 89 223 73 74 (600) 315 (600) 56 61 443 61 98
528 34 68 87 608 10 96 (300) 727 78 93 972. **41**022 44 183 (600)
221 520 68 93 (300) 667 92 (3000) 721 75 840 43 94 945 (600)
66 68 69. **42**078 115 67 (300) 209 49 320 429 34 87 (600) 576 607
11 29 38 74 703 16 810 88 979 (300). **43**056 95 100 69 89 97
291 468 565 82 89 626 43 53 716 (1500) 58 86 807 20 50 79 927
50 86 (300). **44**010 95 100 87 (600) 261 97 394 (300) 525 26 37
610 13 29 57 90 (600) 98 747 69 (600) 838 (300) 79. **45**009 (300)
48 (600) 79 149 60 (1500) 225 (300) 41 334 40 87 527 615 70
(300) 743 (300) 809 81 941 86. **46**084 93 220 28 315 41 45 512
93 630 87 762 963 69 80 (600) 81 (1500). **47**042 (3000) 173 74
249 59 92 345 593 (300) 679 (1500) 716 37 68 (300) 855 75 919
69. **48**025 136 59 (600) 209 579 (300) 681 766 865 964. **49**017
(600) 40 44 62 67 173 204 19 29 (3000) 31 67 74 350 60 86 406 26
531 62 70 621 753 72 (300) 907 17 76.
50,022 208 305 7 54 418 (300) 623 47 94 (300) 749 79 820
61 (300) 930 51. **51**,028 (600) 142 (300) 50 80 203 30 43 97 424
506 (600) 69 652 66 798 860 (3000). **52**,002 (600) 30 69 (600) 115
58 (3000) 212 27 60 322 38 87 99 439 (300) 85 95 532 68 602 7
62 78 933 36 42 92. **53** 101 27 255 323 (3000) 428 54 68 82 (300)
593 649 (1500) 87 708 14 (1500) 34 45 840 (1500) 48 65 81 85 938.
54,075 141 244 349 71 93 442 65 573 678 98 701 9 73 899
926 31. **55**,081 95 98 116 277 308 18 421 46 (600) 92 575 657
75 739 989. **56**,123 66 72 87 91 235 44 55 328 93 98 (600) 412
25 29 (1500) 53 542 (1500) 64 88 641 98 721 42 821 42 59 955 60
70 96 (300). **57**,028 100 246 392 409 41 (600) 91 5 1 647 48
(300) 71 99 701 38 84 (1500) 819 (3000) 30 67 949 52 55. **58**,106
74 228 30 43 83 84 (3000) 404 13 78 83 506 29 43 73 642 (600) 67
734 55 (1500) 86 95 809 906 28 34 (300) 77 (300) 93. **59**,063 162
287 315 (600) 35 44 61 72 436 82 (300) 509 738 83 809 79 927 96.
60025 39 92 (300) 121 28 64 234 80 425 73 502 (300) 649
759 70 818 32 82 931 76 79. **61**054 114 (1500) 44 57 209 32 379
85 518 620 (1500) 24 47 (3000) 60 (300) 715 43 63 69 824 28 (300)
67 945. **62**002 51 55 222 53 73 368 75 510 84 658 74 752 95
815 24 906 36 (600) 46. **63**067 96 99 240 303 21 539 42 45 617
720 35 829 92 94 (6000) 97 (300) 940 76 96. **64**030 49 76 (600)
108 84 200 35 82 419 38 45 49 88 517 32 54 61 67 662 86 749
884 922 37 94 (3000). **65**110 247 60 72 73 321 89 425 45 75
539 72 80 662 71 794 97 807 28 57 (1500) 61 906 8 43 57 86.
66141 (1500) 557 82 594 98 613 767 81 915 (300) 61 94 (300).
67003 13 17 47 52 70 177 79 86 (300) 259 (300) 75 81 302 62 85
91 401 8 17 30 (600) 510 27 59 623 (300) 792 832 38 938 46 96.
68025 127 56 257 (300) 95 350 417 46 509 661 793 844 60
91 915 24 39 44 76 (300). **69**041 43 46 48 56 92 133 63 71 85 89
225 48 86 302 59 422 98 554 81 (600) 615 898
70034 61 79 98 151 255 314 20 64 621 56 83 702 45 87
814 (600) 942 (300) 48. **71**053 131 (300) 349 55 73 412 39 46
501 29 616 74 767 (300) 90 820 48 76 937. **72**046 178 96 264
456 90 521 39 622 30 45 804 (15000) 81 802 12 48 914 17 21 53.
73061 176 213 19 (1500) 31 78 303 24 41 83 464 516 45 75 78
84 96 660 909 (300) 14 88. **74**001 25 (3000) 113 30 89 (3000) 206
59 (600) 305 49 533 606 41 732 66 83 86 95 997. **75**065 70 103
(300) 5 32 41 94 97 (300) 218 21 43 63 364 88 93 408 14 85 539
47 643 (1500) 707 60 845 54 94 919 38. **76**020 112 67 90 93 95
214 35 52 397 408 37 60 640 53 732 811 23 72 900 8 65 (300).
77031 38 (600) 90 127 48 73 74 (600) 94 270 314 48 (300) 55 (300)
80 (600) 427 30 75 (300) 98 (600) 509 715 69 813 71 974 (3000).
78060 (300) 70 84 140 (600) 284 442 560 (300) 645 46 68 714
27 42 48 814 54 (1500) 66 921. **79**062 176 (300) 283 330 (300)
35 39 97 564 69 703 15 (3000) 50 85 938 39 61 (300) 95 97.
80063 73 84 107 (3000) 19 71 91 262 (300) 68 305 60 (1500)
418 25 89 (3000) 503 45 712 810 (1500) 39 (1500). **81**014 72 76 118
37 73 90 213 33 (600) 344 (300) 45 405 30 57 58 528 (3000) 48 54
71 78 85 87 665 771 867 928 88. **82**061 62 72 81 99 197 265
77 382 96 97 448 97 522 38 (300) 45 63 652 716 911 50. **83**068
(3000) 74 (1500) 119 66 76 (1500) 295 354 98 400 48 (600) 503
20 (300) 49 (3000) 52 624 28 29 722 (300) 46 (1500) 47 21 55 60
925 (600). **84**002 14 81 (600) 95 107 83 388 486 89 635 54 726
43 50 68 805 30 43 (300) 929 62 74 96. **85**007 8 (3000) 128 51
93 251 70 333 44 90 471 (300) 522 95 634 739 97 807 962 (600)
86 **86**004 14 97 122 25 78 97 316 34 71 76 93 406 (3000) 45
541 52 58 91 628 39 81 732 36 (600) 69 85 (3000) 847 (300) 75 950
87000 52 69 (300) 106 40 (600) 92 96 204 52 79 323 54 92 405 7
10 45 90 601 4 37 59 73 704 57 82 892 922 78 **88**050 58 (300)
61 149 53 250 533 707 (300) 835 956 **89**028 74 170 217 304
23 78 90 401 80 541 66 665 706 854 71 84 86 906 9 15 21
46 62
90048 67 (1500) 139 238 98 343 (300) 402 (600) 500 53 75
(300) 679 (300) 90 712 49 86 (300) 836 71 95 903 (600) 30. **91**019
85 88 124 42 78 204 (300) 314 46 447 57 62 601 3 4 5 11 73
721 (1500) 79 817 43 45 (600) 86 (300) 914. **92**039 50 130 212 16
(3000) 309 83 (300) 421 515 52 617 31 (300) 90 709 30 39 51
(1500) 80 833 46 81 999. **93**018 92 141 (300) 241 46 93 303 43
65 416 57 549 61 605 22 862 73 946 (3000) 52 (3000). **94**026 97
(3000) 129 35 (3000) 51 65 91 227 86 366 67 474 (1500) 524 48 689
95 (600) 909 86 98.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Berlin, 25. März. Privatverkehr. Kreditaktien 248, 00 a 246, 50 a 247, 00, Franzosen 372, 00 a 372, 50. Lombarden 133, 00, a 132, 50, 1860er Loose 98, 50 a 98, 00 a —, —, Silberrente 55, 10 a 55, 40, Papierrente 51, 90 a 51, 60 a 51, 90, Goldrente 63, 00 a 63, 25 a 63, 10, Italiener 72, 90, 5proz. Türken 12, 50, Rumänier —, Amerik. — —, Köln-Mindener Bahn 93, 50 a 92, 75, Bergisch-Märkische Bahn 75, 10 a 74, 90 a 75, 00, Rheinische Bahn 103, 50 a 103, 10, Galizier 87, 00 a 86, 90 a 87, 00 Laurahütte 65, 25 Darmstädter Bank —, Deutsche Bank —, Diskonto-Kommandit 103, 30 a 103, 50 5proz. Russen 84, 75 a 84, 25 a 84, 50, Reichsbank —. Ungar. Schatzbonds 1. Emiss. 87, 50. Sehr still und abwartend.

Nachbörse: Kreditaktien 246, 50, Franzosen 372, 00, Galizier —, —, Laurahütte —, —, Diskonto-Kommandit —, —.

Frankfurt a. M., 24. März. Matt, geringes Geschäft.

[Schlußcourse.] Londoner Wechsel 204,65. Pariser Wechsel 81, 31. Wiener Wechsel 164, 90. Böhmische Westbahn 139. Elisabethbahn 109½. Galizier 173¼. Franzosen*) 185¾. Lombarden*) 66. Nordwestbahn —. Silberrente 55½. Papierrente 51½. Russische Bodenkredit 80. Russen 1872 88. Amerikaner 1885 100¾. 1860er Loose 98⅝. 1864er Loose 257, 00. Kreditaktien*) 123¾. Oesterr. Nationalbank 678, 00. Darmst. Bank 97. Berliner Bankver. 93⅝. Frankf. Wechselbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Meininger Bank 76⅛. Hess. Ludwigsbahn 90⅜. Oberhessen —. Ung. Staatsloose 137, 20. Ung. Schatzanw. alt 88⅛. do. do. neue 84⅝. do. Ostb.-Obl. II. 58. Centr.-Pacific 99. Reichsbank 158⅜. Goldrente 63⅜.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 124, Franzosen 186¼. Galizier 173½.

*) per medio resp. per ultimo.

Abends [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 126, Franzosen 187, Galizier 175¼, Goldrente 63⅝. Matt.

Wien, 24. März. Anfangs matt in Folge der londoner Nachrichten, zum Schluß beruhigter, Goldvaluta nachgebend, Bahnen nominell.

[Schlußkurse.] Papierrente 63, 45. Silberrente 68, 00. 1854er Loose 105, 75. Nationalbank 822, 00. Nordbahn 1810, —. Kreditaktien 151, 60. Franzosen 226, 50. Galizier 210, 75. Kasch.-Oderberg 87, 00. Pardubitzer —, —. Nordwestb. 114, 75. Nordwestb. Lit. B. —. —. London 124, 00. Hamburg 60, 35. Paris 49, 00. Frankfurt 60, 35. Amsterdam 102, 75. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 164, 50. 1860er Loose 109, 80. Lomb. Eisenb. 80, 25. 1864er Loose 132, 00. Unionbank 52, 00. Anglo-Austr. 73, 25. Napoleons 9, 86. Dukaten 5, 84. Silbercoup. 109, 75. Elisabethbahn 132, 00. Ung. Prämienanl. 73, 50. Marknoten 60, 70. Türkische Loose 18, 00. Goldrente 77, 45.

Wien, 24. März. Offizielle Notirungen: Silberrente 67, 50. Dukaten 5, 83. Silbercoupons 110, 10.

Wien, 24. März. Abendbörse. Kreditaktien 150, 80, Franzosen 226, 00, Lombarden 80, 00, Galizier 209, 75, Anglo-Austr. 72, 25, Silberrente —, —, Papierrente 62, 90, Goldrente 76, 80, Marknoten 60, 77½, Nationalbank —, —, Napoleons 9, 87. Reservirt, Renten matt.

London, 24. März. Konsols 96¼. Italienische 5proz. Rente 72⅝. Lombarden 6$\frac{13}{16}$. 3prozent. Lombarden-Prioritäten alte 9⅝. 3prozentige Lombarden-Prioritäten neue 9¾. 5prozentige Russen de 1871 83½. do do 1872 85¼. do. 1873 85⅛. Silber 53⅞. Türk. Anleihe de 1865 12¼. 5proz. Türken de 1869 13½. 5proz. Vereinigt St. pr. 1885 105⅛. do 5proz. fund. 107⅝. Oesterr. Silberrente 56½. Oesterr. Papierrente 53½. 6proz. ungar. Schatzbonds 88½. 6proz. ung. Schatzbonds II. Emiss. 83¼. 6proz. Peruaner 18½. Spanier 11⅝.

Platzdiskont 1$\frac{15}{16}$ pCt.

Paris, 23. März, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 73, 15, Anleihe de 1872 107, 60, Türken de 1865 12, 60, Italiener 73, 45, Spanier —, Banque ottomane 382, 50, chemins egypt. 309, 37, neue Egypter 189, 37. Matt.

Paris, 24. März. Schluß besser.

[Schlußkurse.] 3pCt. Rente 72, 40. Anleihe de 1872 107, 35. Italienische 5proz. Rente 72, 70. do. Tabaksaktien —. —. do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 461, 25. Lombard. Eisenbahn-Akt 171, 25, do. Prioritäten 236, 00. Türken de 1865 12, 30. do. de 1869 66, 00, Türkenloose 35, 50.

Crédit mobilier 156, Spanier extér. 11⅜, do. intér. 10¼, Suezkanal-Aktien 690, Banque ottomane 377, Societe generale 505. Credit foncier 605, neue Egypter 183. Oesterr. Goldrente —, —. Wechsel auf London 25, 17

Newyork, 24. März. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 4⅞, niedrigste 4½. Wechsel auf London in Gold 4 D. 84½ C. Goldagio 4⅞. $^{5}/_{20}$ Bonds per 1885 108⅜. do. 5proz. fundirte 110. $^{5}/_{20}$ Bonds per 1887 111¼. Erie-Bahn 6¼. Zentral-Pacific 105½. Newyork Zentralbahn 94¾.

Produkten-Course.

Danzig, 24. März. Getreide-Börse. Wetter: mäßiger Frost. Wind: West.

Weizen loko genügte auch heute durch die fortgesetzte kleine Zufuhr der Kauflust nicht und sind zu vollen Preisen nur 130 Tonnen zu kaufen gewesen. Bezahlt wurde für Sommer 135/6 Pfd. 221 M., russisch 118 Pfd. 193 M., 123 Pfd. 200 M., 124 Pfd. 207 M., roth 129/30 Pfd. 221 M., bunt alt 127/8 Pfd. 218 M., weiß 125 Pfd 227 M. per Tonne. Termine fest, April-Mai 217 Mk. Br., 216 Mk. Gd., Mai-Juni 218 Mk. Br., 217 M. Gd., Juni-Juli 220 Mk. bez. und Gd. Regulirungspreis 217 Mark.

Roggen loko besonders ussischer fester. Bezahlt wurde für inländischen 125 Pfd. 164 Mark, 128 Pfd. 167 M., russischen 118/9 Pfd. 149½ M., 120/1 Pfd. 150½ M., 121 Pfd. 152 M. per Tonne. Termine unverändert, April-Mai 157 M. Br., unterpolnischer April-Mai 163 M. Br., 160 M. Gd. Regulirungspreis 156 M — Gerste loco gefragt, große brachte 113/4 Pfd., 114/5 Pfd. 168 M., 118 Pfd. 170 M., kleine 105 Pfd. 147 M. per Tonne. — Erbsen loko Viktoria- zu 109 M. per Tonne verkauft. Termine Futter - April-Mai 136 M. Br. — Petroleum loco 17 M. — Spiritus loko 49,75 M. bezahlt.

Köln, 24. März. (Getreidemarkt.) Weizen, hiesiger loko 24, 50, fremder loko 22, 50, pr. März 22, 80, pr. Mai 23, 05— pr. Juli 22, 75. Roggen, hiesiger loko 18, 00, pr. März —, loko pr. Mai 16, 00, pr. Juli 16, 10. Hafer loko 17, 00, pr. März 16, 20, pr. Mai 16, 10. Rüböl, loko 36, 00, pr. Mai 34, 90, pr. Oktober 34, 30.

Hamburg, 24. März. (Getreidemarkt.) Weizen loko ruhig, auf Termine behaup. Roggen loko flau, auf Termine fest. Weizen pr. April-Mai 217 Br., 216 Gd., pr. Juni-Juli pr. 1000 Kilo 222 Br., 221 Gd. Roggen pr. April-Mai 155 Br., 154 Gd., pr. Juni-Juli per 1000 Kilo 159 Br., 158 Gd. Hafer ruhig. Gerste fest. Rüböl ruh., loko 69, pr. Mai pr. 200 Pfd. 68. Spiritus ruh., pr. März 41¼, pr. April-Mai 41½, pr. Mai-Juni 41½, pr. Juli-August pr. 1000 Liter 100 pCt. 43. Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. Petroleum fester, Standard white loko 14, 25 Br., 14, 00 Gd., pr. März 13, 75 Gd., pr. August-Dezember 15, 10 Gd. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Bremen, 24. März. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loko 14, 25, per März 14, 25, pr. April 14, 25, pr. Mai 14, 25, pr. August-Dezember —, —. Alles bezahlt.

Paris, 24. März. Rohzucker ruhig, Nr 10/13 pr. März pr. 100 Kilogr. 68, 25, Nr. 7/9 pr. März pr. 100 Kilogr. 74, 25. Weißer Zucker matt, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. März 77, 50, pr. April 77, 25, pr. Mai-August 77, 25.

Paris, 24. März. Produktenmarkt. (Schlußbericht). Weizen fest, pr. März 28, 00, pr. April 28, 00, pr. Mai-Juni 28, 75, pr. Mai-August 29, 50. Mehl fest, pr. März 59, 00, pr. April 59, 50, pr. Mai-Juni 60, 75, pr. Mai-August 61, 75. Rüböl fest, pr. März 88, 00, pr. April 88, 25, pr. Mai-August 89, 00, pr. September-Dezember 89, 00. Spiritus fest, pr. März 58, 00, pr. Mai-August 58, 50. — Wetter: —

Produkten-Börse

Berlin, 24. März. **Wind:** O. **Barometer:** 28, 2. — **Thermometer** — 2 R. **Witterung:** Sehr schön.

Weizen loko per 1000 Kilogr. M. 195—235 nach Qual. gef., per diesen Monat —, per April-Mai 221,5—222,00—221,5 bez., per Mai-Juni 223—223,5—223,00 bez., per Juni-Juli 225,5—224,5 bez., Juli-August 221,5 bez., per Septbr.-Oktbr. 215,5—215,00 bez. — Roggen loko per 1000 Kilogr. 152—184 nach Qualität gef., russischer 162 bis 163 ab Boden bez., defekter russ. 152 ab Boden bez., neuer do. —, do. poln. 155—167, inländischer 176—183 ab Bahn bez., per diesen Monat 162—162,5 bez., per März-April do. bez., per April-Mai 162,5—163,00—162,5 bez., per Mai-Juni 159,5—160,00—159,5 bez., per Juni-Juli 159,5-159 bez., Juli-Aug. — bez., August-Septbr. 158,5 bz. — Gerste loko per 1000 Klg. M. 115—183 nach Qualität gef. — Hafer loko per 1000 Kilogr. 120—167 nach Qual. gef., ost- u. westpreußischer 135—153, russischer 128—145, neuer pommerscher 158—160, neuer schles. 158—160, galizischer — —, böhm. 158—160, ungar. 138-140, defekter — ab Bahn bez., per diesen Monat —, per April-Mai 149,5—150 bez., per Mai-Juni 153 B., 152 G., per Juni-Juli 154—154,5 bz., per Juli-August —. — Erbsen per 1000 Kilgr. Kochwaare 151 — 186 nach Qual., Futterwaare 135—150 nach Qual. — Raps per 1000 Kilogr. —. — Rübsen —. — Leinöl loko per 100 Kilo 100 Kilogramm ohne Faß 60,00 M. — Rüböl per 100 Kilogr. loko ohne Faß 66,00 bez., mit Faß per diesen Monat 66,00—65,3 bez., per März-April do., per April-Mai do., per Mai-Juni 66,2—65,5 bez., per Juni-Juli —, per September-Oktober 66,5 bis 65,8 bez., per Oktober-November 66,5—658 bez. — Petroleum (raff.) (Stand. white) per 100 Kilogr. mit Faß loko 34 bez., per diesen Monat 30,00 B., per März-April 28,5 bz., per April-Mai do. bez., per Sept.-Oktober — G. — Spiritus per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 53 bez., loko mit Faß —, per diesen Monat — bez., per März-April —, per April-Mai 54,4—54,6 bez., per Mai-Juni 54,8—55 bez., per Juni-Juli 55,8—56 bez., per Juli-August 56,8—57,00 bez., August-September 57,4—57,6 bez.. — Mais per 1000 Kilo loko neuer 130—138 nach Qualität gef., alter 138—142 nach Qual. gef., neuer ungarischer —, neuer Mold. —, klr. do. ab Bahn bez. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack per diesen Monat 22,75—22,80 bez., per März-April do. bez., per April-Mai do., per Mai-Juni do., per Juni-Juli do., per Juli-August do. bez., August-September —. — Mehl. Nr. 0. 29,00—27,00, Nr. 0 und 1. 27,00—26,50, Roggenmehl Nr. 0. 26,00—24,00, Nr. 0 und 1. 23,50—22,50 per 100 Kilo. Brutto inkl. Sack.

(B.- u. H.-Ztg.

Stettin, 24. März. An der Börse. (Amtlicher Bericht.) Wetter: schön. + 4 Grad R., Barom. 28, 1. Wind: Süd.

Weizen niedriger, per 1000 Kilo loko gelber 173 — 204 M., feiner 206 bis 217 M., per Frühjahr 216,5—215,5—216 M. bez., per Mai-Juni 219—218,5 M. bez., per Juni-Juli 221,5—221 M. bez., per Juli-August 223—222 M. bez., per September-Oktober 216—216,5 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländischer 178—182 M., russischer alter 154—158 M., neuer 157—162 M., per Frühjahr 157 M. bez., per Mai-Juni 154,5—155,5—155 M. bez, per Juni-Juli do., Juli-August do., Sept.-Okt. 155—155,5 M. bez. — Gerste ruhiger, per 1000 Kilo loko Malz- 160—172 M., Futter- 130—136 M. — Hafer matt, per 1000 Kilo loko 130—156 M., per Frühjahr 148 M. B., pr. Mai-Juni 151—152 M. bez — Erbsen z. unv., per 1000 Kilo loko Koch- 146 bis 156 M., Futter- 138—144 M., per Frühjahr 146,5 — 147 M. bez. und Br. — Winterrübsen geschäftslos, per 1000 Kilo loko per September-Oktober 293 M. Br. — Rüböl unv., per 100 Kilo loko ohne Faß flüssiges 68 M. Br., per März 66 M. Br., März-April — M. Br., per April-Mai 65,5 — 65,75 M. bz., per Mai 66,5 M. Br. u. Gd., per September-Oktober 65,5 M. bz, — M. Br. — Spiritus matter, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 52,2 M. bez., per Frühjahr 53,5—53 M. bez., per Mai-Juni 54,4 — 54 M. bez., per Juni-Juli 55 M. bz., per Juli-August 56 M. bez., per August-September 56,8 M. Br. u. Gd. — Angemeldet Nichts. — Regulirungspreis für Kündigungen: Rüböl 66 M. — Petroleum loko 15 M. bez., Regulirungspreis 15 M.

Heutiger Landmarkt pr. 1000 Ko: Weizen 207—216 M. Roggen 192—195 M. Gerste 156—168 M. Hafer 172—175 M. Erbsen 150—160 M. Kartoffeln 57—63 M. Heu 3—3,75 M. Stroh 57 bis 60 M. (Ostſ.-Ztg.)

Breslau, 24. März [Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.] Kleesaat rothe ruhig, ord. 40 46, mittel 50—58, fein 61 bis 70 hochf. 75—80. — Kleesaat weiße matt, ord. 40—48, mittel 50 56 fein 58—63, hochfein 66—70. - Roggen per 2000 Pfd. — Gek. — Ctr. — Abgel. Kündigungssch. —, per März u. März-April 155 Br., per April-Mai 156,50 bez. u. Gd, 157 Br., per Mai-Juni 158,50 Gd., 159 Br., per Juni-Juli 161 bez u. Br., per Juli-Aug. —. Weizen 200 Br., per April-Mai 206 Br., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —. Gek. — Ctr. — Hafer 133,50 Br.. per April-Mai 133,50 Br., Mai-Juni 136,50 Gd.. Juni Juli 140 Gd. u. Br. — Raps 320 Br. Gek. — Ctr — Rüböl fest. Gek. — Ctr. Loko 66,50 Br., per März und März-April 65 Br., per April-Mai 65 Br., 64,50 Gd., Mai-Juni 65,50 Br., per Sept.-Oktober 65 Br. — Spiritus fester Gekündigt — Liter. Loko 50 Br., 49 Gd., per März u. März-April 51 Gd., April-Mai 51,30 bez, Br. u. Gd., per Mai-Juni 52 Br., Juni-Juli —, per Juli-Aug. 54 Br., per Aug.-September —. Zink: ohne Umsatz. (B. u. H.-B.)

Die Börsen-Kommission.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 24. März Mittags 2,80 Meter
" " 25. " " 2,94 "

Berlin, 24. März. Die Meldungen aus Petersburg hatten gestern Abend und aus London heute Morgen außerordentlich beunruhigend gelautet. Aus Wien meldete „W. T. B." nach der „Pol. Korr.": Anstatt zu demobilisiren, setzt Rußland seine Rüstungen in verstärktem Maße fort. Die Mobilisirung der Armeecorps von Minsk und Zitomir bereitet der russische Kriegsminister vor und werden die Reserven bereits einberufen. Dazu kamen noch höchst ungünstige Besprechungen der Lage in den Londoner Morgenblättern. Auf alle diese Nachrichten hin eröffnete der Verkehr aufgeregt und stark abgeschwächt. Kreditaktien setzten etwa 5 M. und Franzosen 4 M. niedriger als gestern ein; auch russisch-englische Anleihen büßten 1½ pCt. ein; die Tendenz war in der ersten halben Stunde weichend und das Angebot sehr bedeutend, dann traten aber Deckungen stützend auf, und es wurde eine kleine Erholung durchgesetzt, doch blieb die Verstimmung immer noch bestehen; die Umsätze schrumpften allmählig zusammen und größere Lebhaftigkeit zeigte sich nur vorübergehend in einzelnen Papieren. Besondere Beachtung fanden Kredit-Aktien und Franzosen, russische Anleihen, österreichische Gold- und Silber-Rente, so wie Loose. Auch russische und österreichisch-ungarische Prioritäten gaben nicht unbedeutend nach und blieben meistens angeboten. Der Lokalmarkt lag dabei sehr still, jedoch gleichfalls matt. Laurahütte und Diskonto-Kommandit-Antheile waren vernachlässigt, Rheinisch-Westfälische Bahnen ½ — ¾ niedriger aber ohne Leben. Die übrigen Eisenbahn-Aktien lagen gleichfalls still und Industriepapiere ohne Bewegung. Deutsche Anlagewerthe unbeachtet. Anleihen behauptet, Prioritäten wenig verändert, Bergische und Köln-Mindener 4½ pCt. in einiger Frage. Der Verkehr blieb bis zum Schluß matt. Per Ultimo notiren wir: Franzosen 373,50—2,50, Lombarden 133—2, Kreditaktien 250,50—48—248,50, Diskonto-Kommandit-Antheile 104 bis 3,40, Laurahütte 65,25—65. Massener verloren ½, Zentrum 1, Darmstädter 1,10, Anglo-deutsche Bank 3,75, Halbstädter 1,50, Anhalter ¾, Potsdamer 0,35, Kronenberg gewann 1, Courl ½. Schluß sehr schwach. — Kreisobligationen: 5 pCt. 101,75 bz., 4½ pCt. 99,50 Gd., 4 pCt. 93 Gd.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 24. März 1877.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Konsol. Anleihe	4½	104,10 bz
do. neue 1876	4	95,60 bz
Staats-Anleihe	4	96,00 B
Staats-Schldsch.	3½	92,60 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	91,50 G
Od.-Deichb.-Obl.	4½	101,25 bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,40 bz
do. do.	3½	93,00 bz
Cöln. Stadt-Anl.	4½	
Rheinprovinz do.	4½	102,25 bz B
Schldv. d. B. Kfm.	4½	—,— bz B
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,80 bz
do.	5	106,25 G
Landsch. Central	4	95,40 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	84,40 bz
do. neue	3½	84,00 bz
do.	4	94,00 G
do. neue	4½	103,00 G
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	84,00 bz G
do.	4	95,50 G
do.	4½	101,80 bz G
Pommersche	3½	82,70 bz
do.	4	94,10 bz
do.	4½	101,80 bz
Posensche, neue	4	94,10 bz
Sächsische	4	94,00 bz
Schlesische	3½	85,00 bz
do. alte A. u. C	4	—,— bz
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. ritterſch.	3½	82,50 G
do.	4	92,90 bz
do.	4½	101,20 bz
do. II. Serie	5	107,50 bz
do. neue	4	
do.	4½	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	95,60 bz
Pommersche	4	95,50 bz G
Posensche	4	95,20 bz
Preußische	4	95,20 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	97,50 B
Sächsische	4	96,40 bz
Schlesische	4	95,75 G
Souvereigns		20,38 G
Napoleonsd'or		16,26 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		4,19 bz
Imperials		16,71 bz
do. 500 Gr.		
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,45 B
Oesterr. Banknot.		165,10 bz
do. Silbergulden		182,00 G
Russ. Noten		250,65 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100th.	3½	146,75 bz G
Hess. Prsch. a 40th.	—	254,00 bz G
Bad. Pr.-A. v. 67	4	121,00 bz G
do. 35fl.-Obligat.	—	138,70 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	121,75 B
Brschw. 20thl.-L.	—	85,40 bz
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	109,60 bz G
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	120,20 bz G
Goth. Pr.-Pfdbr	5	110,00 bz
do. II. Abth.	5	107,90 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	175,50 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	174,50 bz G
Meckb. Eisenbsch.	3½	
Meininger Loose	—	19,40 B
do. Pr.-Pfdbr.	4	103,30 bz
Oldenburg. Loose	3	138,00 bz
D.G.-C.-B.-Pf. 110	5	102,40 bz G
do. do.	4½	96,30 G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	101,00 bz G
do. do.	4½	95,75 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,40 G
Nrdd. Grdcr.-H.-A	5	101,00 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	101,00 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	106,00 G
do. II. IV. rz. 110	5	102,25 bz G

Pomm. III. rz. 100	5	100,90 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd	5	100,10 G
do. unk. rückz. 110	5	103,10 bz
do. do. 100	5	101,00 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,60 G
do. unk. rückz. 110	5	107,40 bz
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	99,25 bz G
do. do.	5	101,00 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	100,00 G
do. do.	4½	94,25 bz G
Stett. Nat.-Hyp.	5	101,25 bz G
do. do.	4½	98,25 bz G
Krupp'sche Oblig.	5	104,90 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rkz. 1881	6	105,25 bz B
do. do. 1885	6	99,60 G
do. Bds. (fund.)	5	103,40 bz B
Norweg. Anl.	4½	
New-York. Std.-A	6	104,30 bz
do. Goldanl.	7	107,20 G
Oest. Gold-Rente	4	63,25 bz
Oest. Pap.-Rente	4½	51,60 G
do. Silb.-Rente	4½	55,20 bz
do. 250 fl. 1854	4	93,90 B
do. Cr. 100 fl. 1858	—	306,00 B
do. Lott.-A. v. 1860	5	98,50 B
do. do. v. 1864	—	254,10 bz G
Ung. St.-Eisb.-A	5	68,70 bz
do. Loose	—	139,20 bz
do. Schatzsch. I.	6	87,50 bz
do. do. kleine	6	88,30 G
do. do. II.	5	85,25 bz G
Italienische Rente	5	73,40 bz B
do. Tabak-Obl.	6	102,90 bz G
do. do. Actien	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	38,75 G
Russ. Centr.-Bod.	5	81,50 bz
do. Engl. A. 1822	5	82,00 bz G
do. do. A. v. 1862	5	84,20 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	91,00 bz
Russ. consl. A. 1871	5	84,40 bz
do. do. 1872	5	84,40 bz
do. do. 1873	5	84,50 G
do. Bod.-Credit	5	80,00 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	151,50 bz
do. do. v. 1866	5	148,00 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	73,50 B
do. 6. do. do.	5	89,00 B
do. Pol.-Sch.-O.	4	79,75 bz
do. do. kleine	4	79,00 bz B
Poln. Pfdb. III. E.	5	71,30 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	62,30 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	12,25 G
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	25,90 B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,70 bz B
do. 100 fl. 2 M.	169,00 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,46 bz
do. do. 3 M.	20,37 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,30 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	81,20 bz
do. do. 100 F. 2 M.	80,95 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	164,75 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	163,65 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	249,50 bz
do. 100 Rub. 3 M.	247,25 bz
Warschau 100 R. 8 T.	250,30 B

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt.; Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen 5, Brüssel 2½ Frankfurt a. M. 3, Hamburg —, Leipzig —, London 2, Paris —, Petersburg 6, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank	4	105,80 bz G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	54,75 G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	59,00 bz B
Berliner Bankverein	fr.	64,25 G
do. Comm.-B. Sec.	4	61,50 G
do. Handels-Ges.	4	57,25 G
do. Kassen-Verein	4	159,00 bz G
Breslauer-Disc.-Bk.	4	70,75 G
Centralbk. f. Bauten	4	11,90 G
Centralbk. f. Ind. u. H.	4	68,25 G
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	96,25 G
Chemnitzer Bank-V.	4	77,30 B
Coburger Credit-B.	4	70,50 bz B
Cöln. Wechslerbank	4	74,00 G
Danziger Bank	fr.	74,00 B
Danziger Privatbank	4	117,00 G
Darmstädter Bank	4	97,00 bz G
do. Zettelbank	4	97,10 G
Dessauer Creditbank	4	96,25 G
do. Landesbank	4	115,00 G
Deutsche Bank	4	88,00 bz G
do. Genossensch.	4	92,90 G
do. Hyp.-Bank	4	93,50 bz
do. Reichsbank	4½	
do. Unionbank	fr.	89,40 bz
Disconto-Comm.	4	103,25 bz
do. Prov.-Discont	4	
Geraer Bank	4	72,90 bz
do. Creditbank	4	52,75 B
Gew.-B. H. Schuster	4	3,25 bz G
Gothaer Privatbank	4	87,90 bz G
do. Grundcreditbk.	4	102,50 B
Hypothek. (Hübner)	4	108,00 bz B
Königsb. Vereinsbank	4	84,25 G
Leipziger Creditbank	4	109,60 bz
do. Discontobank	4	66,00 B
do. Vereinsbank	fr.	94,00 bz G
do. Wechselbank	4	64,25 bz B
Magdeb. Privatbank	4	107,50 B
Mecklenb. Bodencredit	4	78,80 G
do. Hypoth.-Bank	4	70,75 bz B
Meininger Creditbank	4	77,00 bz G
do. Hypothekenbk.	4	96,50 G
Niederlausitzer Bank	4	129,25 bz G
Norddeutsche Bank	4	89,00 G
Nordd. Grundcredit.	4	94,50 bz B
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	fr.	97,00 G
Ostdeutsche Bank	fr.	
Posener Spritactien.	4	43,25 bz
Petersb. Discontobank	4	92,00 B
do. Intern. Bank	4	90,00 G
Posen. Landwirthsch.	4	65 G
Posener Prov.-Bank	4	104,60 bz B
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Boden-Credit	4½	99,30 bz B
do. Centralboden.	4	117,40 bz B
do. Hyp. Spielh.	4	127,00 bz G
Product.-Handelsbank	4	79,75 G
Provinz.-Gewerbebk.	4	38,60 G
Ritterſch. Privatbank.	4	127,00 G
Sächsische Bank	4	111,75 G
do. Bankverein	fr.	
do. Creditbank	4	98,00 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	61,50 bz
Schles. Bankverein	4	88,00 bz
Schles. Vereinsbank	4	80,00 bz G
Südd. Bodencredit	4	111,90 bz
Thüringische Bank	4	63,00 bz G
Vereinsbank Quistorp	fr.	1,00 B

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhofer	4	97,25 G
Dannenb. Kattun	4	17,50 G
Deutsche Baugesf.	4	60,50 G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	9,20 bz G
Dtsch. Stahl- u. Eisen.	4	
Donnersmarckhütte	4	20,00 bz G
Dortmunder Union	4	3,60 bz G
Egell'sche Masch.-Act.	4	13,40 G
Erdmannsd. Spinn.	4	17,00 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	29,00 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	82,00 G
Georg-Marienhütte	4	59,25 B
Hibernia u. Shamr.	4	27,00 bz G
Immobilien (Berl.)	4	74,00 G
Kramsta, Leinen-F.	4	66,75 G
Lauchhammer	4	23,00 B
Laurahütte	4	65,00 G
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	13,50 bz
Magdeburg. Bergw.	4	103,90 G
do. Spritfabrik	4	23,00 bz
Marienhütte Bergw.	4	67,00 G
Massener Bergwerk	4	7,00 bz G
Menden u. Schw. B.	4	48,50 G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	27,25 G
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A.	4	33,00 G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	19,50 G
Redenhütte	4	3,00 bz
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	85,50 G
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	30,00 G
Union-Eisenwerk	4	2,50 B
Unter den Linden	4	19,50 bz G
Wäsemann Bau-V.	fr.	51,00 G
Westend (Quistorp)	fr.	—,— G
Wissener Bergwerk	4	12,50 G
Wöhlert Maschinen	4	9,40 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen Mastricht	4	20,90 bz
Altona-Kiel	4	121,75 bz
Bergisch-Märkische	4	75,30 bz
Berlin-Anhalt	4	96,00 bz
Berlin-Dresden	5	20,40 bz B
Berlin-Görlitz	4	17,70 bz
Berlin-Hamburg	4	163,75 bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd.-Magdeb.	4	77,25 bz G
Berlin-Stettin	4	113,25 bz G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	66,75 bz
Cöln-Minden	4	93,70 bz
do. Litt. B.	5	
Halle-Sorau-Guben	4	14,30 bz
Hann.-Altenbeken	4	14,00 bz G
do. II. Serie	4	
Märkisch-Posener	4	18,30 bz
Magd.-Halberstadt	4	96,00 bz G
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Litt. B.	4	
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	96,20 B
Nordhausen-Erfurt	4	25,10 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	121,75 bz
do. Litt. B.	3½	116,10 bz G
do. Litt. E.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	24,00 bz
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	99,50 bz
Rheinische	4	103,50 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	92,90 bz
Rhein-Nahebahn	4	10,00 bz G
Stargard-Posen	4½	100,50 bz G
Thüringische	4	118,00 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	91,00 B
do. Litt. C. v. St. gar.	4½	106,80 bz
Weimar-Geraer	4½	46,00 bz G
Albrechtsbahn	5	16,50 B
Amsterdam-Rotterd.	4	115,30 bz
Aussig-Teplitz	4	120,00 bz B
Baltische	3	49,50 G
Böhm. Westbahn	5	70,50 bz
Brest-Grajewo	4	17,75 bz G
Brest-Kiew	4	
Dux-Bodenbach	4	6,00 bz G
Elisabeth-Westbahn	5	55,00 bz
Kaiser Franz Joseph	5	50,60 bz
Galiz. (Karl Ludwig)	5	87,00 bz
Gotthard-Bahn	6	44,25 bz G
Kaschau-Oderberg	5	36,00 bz B
Ludwigsh.-Bexbach	4	180,10 bz
Lüttich-Limburg	4	17,00 bz G
Mainz-Ludwigshafen	4	90,60 bz
Oberhess. v. St. gar.	fr.	78,50 G
Oestr.-frz. Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	187,50 bz
do. Litt. B.	5	58,00 B
Reichenb.-Pardubitz	4	45,40 bz
Kronpr. Rudolfsbahn	5	45,80 bz
Rjask-Wjas	5	
Rumänier	4	12,50 bz
Russische Staatsbahn	6	111,00 bz
Schweizer Unionbahn	4	8,25 bz G
Schweizer Westbahn	4	20,75 bz
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	37,25 bz
Vorarlberger	5	38,50 bz G
Warschau-Wien	4	181,00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	40,25 B
Berlin-Görlitzer	5	41,50 bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	5	18,30 bz
Chemn.-Aue-Adorf	fr.	[illegible] bz
Crefeld-K. Kempen	fr.	
Gera-Plauen	5	28,40 bz
Halle-Sorau-Guben	5	33,75 bz B
Hannover-Altenbek.	5	33,50 bz G
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch-Posen	5	69,80 bz
Magdeb.-Halberst. B.	3½	67,20 bz G
do. do C.	5	93,75 bz
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	—,— bz G
Oberlausitzer	5	—,—
Ostpreuß. Südbahn	5	7.,25 bz G
RechteOderufer-Bahn	5	106,50 bz G
Rheinische	4	
Rumänische	8	56,60 G
Saalbahn	5	20,00 bz B
Saal-Unstrutbahn	5	9,90 bz G
Tilsit-Insterburg	5	
Weimar-Geraer	5	19,50 bz B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	—,— G
do. do. II.	5	96,60 bz G
do. do. III.	5	—,— G
Berg.-Märkische I.	4½	100,00 G
do. II.	4½	100,00 G
do. III. v. St. g.	3½	84,50 bz
do. do. Litt. B.	3½	84,50 bz
do. do. Litt. C.	3½	77,70 bz B
do. IV.	4½	99,50 G
do. V.	4½	99,50 G
do. VI.	4½	99,50 G
do. VII.	5	103,00 G
Aachen-Düsseldorf I.	4	
do. do. II	4	
do. do III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	—,— bz
do. do. II.	4½	
do. Dortmd.-Soest	4	
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	5	103,00 G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	—,— B
do. do. II.	4	—,— G
do. do. III.	4½	97,00 bz
Berlin-Anhalt	4	98,40 bz
do.	4½	100,25 bG
do. Litt. B.	4½	100,25 bG
Berlin-Görlitz	5	102,00 G
do. do. Lit. B.	4½	89,50 B
Berlin-Hamburg	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	5	103,50 bz
Berl.-Potsd.-M. A. B.	4	93,25 G
do. do. C.	4	91,00 bz G
do. do. D.	4½	97,60 bz
do. do. E.	4½	—,— G
Berlin-Stettin I.	4½	100,00 G
do. do. II.	4	93,80 B
do. do. III.	4	93,80 B
do. IV. v. St. g.	4½	102,50 bz G
do. VI. do.	4	93,50 bz B
do. VII.	4½	99,00 B
Bresl.-Schw.-Freibrg.	4½	—,— G
do. do. Litt. G.	4½	—,— B
do. do. Litt. H.	4½	—,— G
do. do. Litt. I.	4½	92,00 bz
Cöln-Minden IV	4	93,75 B
do. do. V	4	91,25 bz G
do. do. VI.	4½	99,00 bz B
Halle-Sorau-Guben	5	102,70 bz
do. do do.	4½	101,80 bz
Hannov.-Altenbek. I	4½	95,50 G
do. do. II.	4½	91,25 G
do. do. III	4½	91,60 bz G
Märkisch-Posener	5	
Magdeb.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1865	4½	98,75 G
do. do. de 1873	4½	98,00 bz
do. Leipzig	4½	100,40 B
do. do.	4	87,10 bz B
do. Wittenberge	3	74,00 bz G
do. do.	4½	98,10 bz G
Niederschles.-Märk. I	4	97,00 G
do. II a 62½ thlr.	4	95,00 G
do. Obl. I. u. II.	4	97,00 G
do. do. III. conv.	4	—,— G
Nordhausen-Erfurt I.	5	—,— G
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C	4	
do. D	4	93,00 B
do. E.	3½	
do. F.	4½	
do. G.	4½	99,25 bz
do. H.	4½	101,60 bB
do. v. 1869	5	102,50 bG
do. v. 1873	4	90,60 G
Oberschles. v. 1874	4½	99,00 B
do. Brieg-Neisse	4½	93,40 bz
do. Cos.-Oderb.	4	—,— G
do. do.	5	103,00 bz
do. Niedsch. Zwgb.	3½	
do. Starg. Pos.	4	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	5	102,75 bz
do. Litt. B.	5	
do. Litt. C.	5	
Rechte-Oder-Ufer	5	101,10 bz
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	—,— G
do. von 1858, 60	4½	99,75 G
do. von 1862, 64	4½	99,20 bz
do. v. 1865	4½	99,20 bz
do. 1869, 71, 73	5	103,60 bz
do. v. 1874	5	103,70 bz
Rh.-Nahe. v. St. g.	4½	101,70 bz
do. II. do.	4½	101,70 bz
Schlesw.-Holstein.	4½	99,60 G
Thüringer I.	4	97,00 G
do. II.	4½	—,— G
do. III.	4	—,— G
do. IV.	4½	
do. V.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	64,80 bz
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	83,25 G
do. do. II.	5	80,50 G
do. do. III.	5	79,00 bz
do. do. IV.	5	78,00 G
Lemberg-Czernow. I.	5	63,00 G
do. II.	5	62,10 G
do. III.	5	55,00 bz
do. IV.	5	49,75 bz
Mähr.-Schles. Ctrlb.	fr.	—,—
Mainz-Ludwigshafen	5	
do. do.	4½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	316,75 bz
do. Ergänzungsn.	3	298,00 G
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	93,40 G
do. II. Em.	5	93,40 bz
Oesterr. Nordwestb.	5	72,90 bz
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	58,10 G
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	62,75 bz
do. do. 1869	5	59,75 bz
do. do. 1872	5	58,90 bz
Rab-Graz Pr.-A.	4	
Reichenb.-Pardubitz.	5	65,00 bz
Südösterr. (Lomb.)	3	38,50 bz
do. do. neue	3	39,90 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	—,— G
do. do. Oblig.	5	77,30 bz
Baltische, gar.	5	81,50 G
Brest-Grajewo	5	57,50 bz
Charkow-Asow. g.	5	87,00 G
do. in Lstr. a 20.40	5	80,10 G
Charkow.-Krementsch.	5	86,75 G
Jelez-Orel, gar.	6	86,60 G
Jelez-Woron., gar.	5	—,— G
Koslow.-Woron.	5	89,75 bz
Koslow.-Woron. Obl.	5	76,00 G
Kursk.-Chark. gar.	5	87,00 bz
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	76,00 G
Kursk.-Kiew, gar.	5	91,00 bz
Losowo-Sewast.	5	75,00 bz
Mosco-Rjäsan, g.	5	98,10 bz
Mosk.-Smolensk	5	87,50 bz
Schuja-Ivanowo	5	86,75 bz
Warschau-Teresp.	5	86,50 bz
do. kleine	5	88,50 bz
Warschau-Wien II.	5	95,10 bz
do. III.	5	91,00 bz
do. IV.	5	83,00 bz
Zarskoe-Selo	5	78,00

Druck und Verlag von W. Decker und Comp. (E. Röstel) in Posen